MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

294 (26.10.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-65681

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Bagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 294. Montag, 26. Oktober 1896. (Telephon-Nr. 218.

Major von Wißmann über die wirthschaftlichen Verhältnisse von Deutsch-Ostafrika.

* In der „Internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirthschaft", welche am 21. d. M. im Westminister-Hotel in Berlin eine sehr zahlreich besuchte Sitzung hielt, machte Herr Major v. Wißmann sehr eingehende Mittheilungen über die wirthschaftlichen Verhältnisse in unseren ostafrikanischen Colonien. Das „Berl. Tagbl." bringt hierüber einen längeren Bericht, dem es die Bemerkung vorausschickt, daß Wißmanns Ausführungen ganz den Eindruck machten, als sei darin ein Stück Programm der neuen Aera unserer Colonialpolitik entwickelt. Einige einleitende Bemerkungen über allgemeine Colonialfragen schickte der Herr Vortragende voran. Er schloß sich der in diesen Tagen von einem Mitglied des Colonialraths ausgesprochenen Meinung an: in unserer Zeit sei die Behandlung der Colonialfragen eine nervös hetzende geworden; durch die vielen Anforderungen, die an die Verwaltung gestellt würden, werde diese zur Ueberstürzung getrieben. In den Colonien anderer Staaten, besonders Englands, wäre unter langsamen Fortschritten die Entwickelung wohl von Statten gegangen. Leider halte das deutsche Capital nicht Stand mit den Anforderungen, die man an die Colonialverwaltung stelle. Das sei zu bedauern, denn noch vor Kurzem habe er sich auf mehrmonatlichen Reisen in Britisch-Indien davon überzeugt, daß unsere Colonien in Ostafrika nicht zu weniger Hoffnungen berechtigen als Indien.

„Wo liegt nun das Hinderniß, daß wir aus unseren Colonien nicht dasselbe machen können, wie England aus seinem Indien?" so fragte der Redner und gab dafür sogleich die Beantwortung: Es liegt in der geringeren Bevölkerung, in der geringeren Intelligenz und in der größeren Bedürfnißlosigkeit der eingeborenen Bevölkerung. An der geringen Bewohnerzahl trägt der Sklavenhandel heute keine Schuld; dieser hat so gut wie aufgehört. Wohl aber liegt in dem dort schwer auszurottendem Kindesmord viel Grund zu der geringen Bevölkerung; alle Arten von Aberglauben, die an einzelne körperliche Eigenschaften des Neugeborenen oder an Umstände bei dessen Geburt geknüpft werden, führen zu der Aussetzung der Kinder, die dann von alten Weibern in die Wildniß getragen werden.

„Wie kann man nun eine dichtere Bevölkerung erzielen?" fragte der Herr Vortragende. Ein vorzuschlagendes Mittel wäre die Besiedelung des Landes mit Indiern und malayischen Kulis. Indien ist sehr stark bevölkert, und einer Auswanderung, besonders aus seinem südlichen Theil, würde von England schwerlich ein Hinderniß entgegengesetzt werden. Solche Einwanderer würden in unserem Ostafrika günstige Lebensbedingungen finden. Auch an Chinesen hat man gedacht, indessen liegt bei diesen der Nachtheil vor, daß sie immer wieder zu ihrer Heimath zurückgehen und daher die Früchte ihrer Arbeit aus dem Lande herausziehen.

Dem Mangel an Intelligenz der Eingeborenen ist mit Gewaltmaßregeln nicht abzuhelfen. Man müßte andere zur Arbeit erzogene Stämme heranziehen, und diese würden durch ihr Beispiel vortheilhaft auf die Eingeborenen wirken. Die große Bedürfnißlosigkeit derselben würde durch die Gewöhnung zur Arbeit ebenfalls vermindert werden. Bis jetzt thun sie heute nicht mehr Arbeit, als dazu gehört, in ihren elenden Strohhütten zu leben und sich und ihre Kinder zu füttern.

Ein Mittel, das gleichmäßig allen genannten Uebelständen zu Leibe geht, sieht Herr Major v. Wißmann in einer Besteuerung. Wenn die Neger eine Kopfsteuer entrichten müssen, sind sie zur Arbeit gezwungen. Dann werden Aufkäufer ihrer Producte in's Land kommen, und es wird damit ein Handel erstehen. Und wenn der Neger einsieht, daß er mit anderen Früchten, als den gewohnten, mehr Geld verdient, wird er sich auf andere Culturen, sich auch mehr auf die Viehzucht legen. Auf den Plantagen kann er auch Arbeit finden, und die Besitzer derselben werden davon noch mehr Nutzen ziehen, sobald die Eisenbahnen, besonders die Centralbahn, und Straßen hergestellt sind. Der Herr Redner betont, daß er alles Heil von der Besteuerung erwarte; das wenige Geld, das die Portugiesen aus ihren afrikanischen Colonien herausziehen, erzielen sie aus der Kopfsteuer und mit derselben hätten die Engländer im Nyassagebiet große Einnahmen erzielt.

Dann berührt der Herr Redner die Arbeiterfrage. Wer den Neger gut behandelt, wird keinen Mangel an Arbeitern haben, allein es fehlt dem Neger an Verläßlichkeit und Nachhaltigkeit, und der Plantagenbesitzer muß deshalb oft mit Arbeitern wechseln, da die Neger viel davonlaufen. Für die feine Arbeit braucht man die intelligenteren Chinesen und Malayen. Für die Arbeit des Europäers ist die Zeit noch nicht gekommen. Wir sind noch nicht so weit, die Colonisation durch deutsche Ansiedler anzurathen. Noch ist in unserem Ostafrika kein Fuß breit Landes, von dem man sagen kann, er sei gesund. Es gibt noch keine Sicherung gegen die Malaria. Wenn heute 50 Bauern sich dort anbauen wollten, so würde über Jahr und Tag nur noch die Hälfte davon leben, und der Abgeordnete Richter könnte dann sagen: „Nun wissen wir doch, wozu wir Colonien haben: um unsere Ansiedler dort zu begraben. . . ." Noch haben wir nicht genügende Verkehrsmittel, um Einwanderer von den Küsten in das Innere zu bringen; wenn die Eisenbahnen fertig sein werden, steht die Frage anders. Da also die Europäer doch nicht selber arbeiten können, so bleiben ihnen nur der Plantagenbau, Handel und Viehzucht übrig. Zunächst beschränkt sich der Plantagenbau auf wenig große Gebiete, besonders in gebirgigen Gegenden; am wenigsten sind dazu die trockenen Savannen und die noch trockeneren Steppen geeignet. Zur Viehzucht taugen gut die Gebiete der Massais. In das Plantagengebiet ist zunächst Usambara hereingezogen, auch ein kleiner Theil der Gebiete am Kilimandscharo und einige Gebirgsgegenden sind dafür günstig. Der Kaffeebau in Usambara hat großen Erfolg; das Produkt ist von ganz vorzüglicher Qualität; mit dem Tabak steht es nicht besonders, doch ist noch nicht alle Hoffnung aufgegeben, ein besseres Product zu gewinnen; in dem vom Rufidjefluß durchzogenen Gebiet würde ein zum Deckblatt sehr geeignetes Blatt gebaut, das dem Javaproduct gleichkommt und viel verspricht.

Der Handel in den deutschen Colonialgebieten ist leider nur Engroshandel; der Kleinhandel liegt ausschließlich in den Händen der Indier, gegen die die Concurrenz nicht aufkommen kann. Der Elfenbeinhandel nimmt wenig den Weg nach dem Osten; der Elephant ist hauptsächlich nur noch in den Kassaisteppen in den Urwäldern des Congos und westlich vom Victoria Nyanza in Massen zu finden. Dem Karawanenhandel werden die Eisenbahnen das Lebenslicht ausblasen.

Nun kommt der Herr Vortragende auf die Verwerthung des Bodenreichthums zu sprechen. Große Hoffnungen setzt er auf die Kohlenlager; das Vorhandensein einer guten, nutzbaren Kohle ist festgestellt, nur ist noch nicht ihre Abbaufähigkeit erwiesen. Auch Gold ist gefunden worden, aber nur in geringen Quantitäten, indessen weiß man, daß die Goldlager bis zum Zambesi reichen, und da die geologische Formation des südlichen Deutsch-Ostafrika den Zambesigebieten gleicht, so besteht die Hoffnung, daß wir von dem Goldreichthum auch etwas abbekommen haben. Die Wälder in Uruguru und Usambara, die man nicht mit den Urwäldern des Congobeckens vergleichen kann und besser urwaldähnliche Gebirgswälder nennt, bergen einen großen Reichthum an edlen Hölzern. Die Viehzucht ist sehr zurückgegangen, allein im Norden besteht großer Reichthum an großem Vieh, weniger Kleinvieh. Wolle gibt es gar nicht, da das afrikanische Schaf dünnhaarig ist.

Hinsichtlich der Landfrage bezeichnet Herr v. Wißmann es als ein besonderes Bestreben der Kolonialverwaltung, den Besitz zu schützen, den Eingeborenen eine gesicherte Existenz zu verschaffen und zu verhüten, daß diese nicht durch die Ansiedler zu Grunde gerichtet werden, wie das in der Kolonisation früherer Zeiten der Fall gewesen ist. Ferner soll die Landspekulation verhindert, die Belastung der Grundstücke erschwert oder unmöglich gemacht werden. Sonst will man jedem Unternehmen Thür und Thor öffnen, keinem ein Hinderniß in den Weg legen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 26. Oktober.

* Ueber die Stellung der Nationalliberalen zum Freisinn hat sich auf dem Delegirtentage der nationalliberalen Partei der Abgeordnete von Eynern u. A. folgendermaßen ausgesprochen:

„Wir werden nach links keine Unterstützung finden weder für die Wahrung unserer Wehrkraft zu Wasser und zu Lande nach der Richtung, wie wir sie erstreben; wir werden dort keine Unterstützung finden, nach dem ganzen Gang, den die politische Entwicklung dieser (der freisinnigen) Partei genommen hat; in unserem Kampf gegen die Polen, gegen die Protestler und gegen den Geist des Partikularismus; wir werden dort keine Unterstützung finden für die Durchbringung des Colonialgedankens; und bei der doctrinären Stellung, die die nach links stehenden Gruppen stets eingenommen haben, zu den Kirchen- und Schulfragen werden wir dort keine nachhaltige Unterstützung finden gegen das Centrum, welches nach den Grundsätzen Roms die Schule, die Wissenschaft und die kirchenpolitischen Fragen behandeln will. (Sehr wahr!) Meine Herren! Der liberalradicale Doctrinarismus ist zu allen Zeiten der beste Vertreter für den Ultramontanismus gewesen; (sehr wahr!) das zeigt das Beispiel von Belgien noch in neuerer Zeit."

Das ist gewiß sehr zutreffend, aber ein noch besserer Vorkämpfer ist der Fortschritt für die Sozialdemokratie gewesen.

* Auch die zuletzt veröffentlichten Ziffern der deutschen Criminalstatistik zeigen, daß die Zahl der wegen Verbrechen oder Vergehen gegen die Strafgesetze verurtheilten Personen im Alter von 12—18 Jahren bei uns im ununterbrochenen Steigen begriffen ist. Es ist darum erklärlich, daß sich der Ruf nach einer Reform der Zwangserziehung, als dem besten Präventivmittel gegen das Anwachsen des jugendlichen Verbrecherthums, immer stärker erhebt. Das Reichsamt des Innern hat auf Veranlassung des Reichsjustizamtes vor zwei Jahren Erhebungen darüber anstellen lassen, welche Ergebnisse die staatliche Zwangserziehung bisher in Deutschland gehabt hat. Diese Erhebungen konnten schon deshalb nicht besonders zufriedenstellend ausfallen, weil es an einer einheitlichen Regelung dieser Materie fehlt und weil weite Rechtsgebiete im Reiche überhaupt einer gesetzlichen Regelung derselben entbehren. Von Seiten des Staatssekretärs im Reichsjustizamt ist daher im Reichstage die Wichtigkeit einer rationell und einheitlich für das Reich geordneten Zwangserziehung unumwunden zugestanden worden. Nachdem die unerläßliche Grundlage für eine solche Regelung, ein übereinstimmendes Vormundschaftsrecht, durch das Bürgerliche Gesetzbuch festgelegt ist, wird man erwarten dürfen, daß diese Reform energisch in Angriff genommen wird. Die vor 3 Jahren von der deutschen Gruppe der Internationalen kriminalistischen Vereinigung für die Behandlung jugendlicher Verbrecher aufgestellten Thesen weisen den Weg, der dabei zu gehen ist. Die Richtigkeit dieses Weges hat auch der Staatssekretär Nieberding erkannt. In erster Reihe wird es sich darum handeln müssen, die strafmündige Alter höher als bisher anzusetzen. Mit der jetzigen Altersgrenze von 12 Jahren hat man keine günstigen Erfahrungen gemacht. Einmal wird zugestanden, daß bei 12- oder 13jährigen Kindern, die sich eines Vergehens oder Verbrechens schuldig gemacht haben, sehr häufig, wenn auch nicht das geistige Verständniß für die Strafbarkeit ihrer Handlungsweise, so doch die sittliche Reife für die Beurtheilung ihrer Thaten vollständig fehlt. Das Gefängniß wirkt selten bessernd auf solche Kinder und wenn dieselben nach Verbüßung ihrer Strafe in die Schule zurückkehren, bilden sie eine ernste Gefahr für die übrigen Kinder. Die Heraufsetzung der Strafmündigkeit auf das 14. Jahr ist daher eine Forderung, die sowohl im Interesse der straffälligen Kinder wie unserer ganzen Schuljugend liegt. Bei Straffälligen unter 14 Jahren sollte lediglich die Vormundschaftsbehörde in Wirksamkeit treten, d. h. eine staatlich überwachte Erziehung angeordnet werden. Für die Behandlung der jugendlichen Straffälligen im Alter von 14 bis 18 Jahren ist von der Internationalen kriminalistischen Vereinigung der Grundsatz aufgestellt worden, daß auf Strafe oder auf staatlich überwachte Erziehung, oder auf Strafe und staatlich überwachte Erziehung erkannt werden sollte. In den zahlreichen Fällen, wo der Richter feststellt, daß die Straffälligkeit durch Verwahrlosung in Folge mangelhafter Erziehung herbeigeführt ist, wird eine staatlich überwachte Erziehung in einer fremden Familie oder in einer Erziehungsanstalt zweifellos eher eine bessernde Wirkung ausüben, als das Gefängniß. Das nunmehr in allen deutschen Bundesstaaten eingeführte System der bedingten Begnadigung würde auf diesem Wege eine werthvolle Ergänzung finden. Schließlich bleibt auch noch die reichsgesetzliche Regelung der Zwangserziehung solcher Personen durchzuführen, die sich kriminalistisch nicht vergangen haben, bei denen aber die Umstände eine staatlich überwachte Erziehung als dringend geboten erscheinen lassen. Staatssekretär Nieberding wies im vorigen Jahre darauf hin, daß man bei der Regelung dieser Frage die finanzielle Seite nicht übersehen dürfe. Würde ein großer Theil der jetzt zu Criminalstrafen verurtheilten jugendlichen Personen dem Bereich des Strafrichters entzogen und den Corrigendenanstalten überwiesen, so würden die einzelnen Landesverwaltungen darauf Bedacht nehmen müssen, daß genügende und passend eingerichtete Anstalten für diesen Zweck vorhanden seien. Wir meinen, gerade diese Rücksichtnahme müßte dazu führen, die prinzipielle Regelung der Angelegenheit zu beschleunigen, damit mit dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches auch die Reform auf dem Gebiete der Zwangserziehung, der ja nach der Mittheilung des Staatssekretärs des Reichsjustizamtes an den zuständigen Stellen sowohl im Reiche wie in Preußen vorgearbeitet ist, ins Leben treten könne.

* Am 23. d. M. sind die Redemptoristen wieder in ihr früheres Kloster in Trier eingezogen. Die „Germania" benutzt den Vorfall, um an den Cultusminister die entschiedene Frage zu richten, ob nun den Redemptoristen nicht bald auch die Rückkehr nach Bochum gestattet werden würde, wo sie einst „so segensreich" gewirkt hätten. In einem Augenblick, wo nach der Ansicht der Ultramontanen „Centrum Triumpf" ist, muß die Bescheidung auf Bochum allein überraschen. Oder nimmt die „Germania" als selbstverständlich an, daß nach Trier und Bochum sich die Niederlassungen in den anderen Orten, wo es früher Redemptoristen gegeben hat, schon von selbst finden werden? 1849 wurden die ersten Redemptoristen in Preußen zugelassen, damals in Koblenz, das bald wieder aufgegeben ward. 1859 wurde das Haus in Aachen begründet, und im Jahre 1877 wo die Niederlassungen der Redemptoristen gleich denen der Jesuiten aufgelöst wurden, gab es Häuser von ihnen in Trier, Bochum, Hörkolt und Bornhofen. Herr Dr. Bosse, der sich das zweifelhafte Verdienst erworben hat, daß unter seinem Regiment die Zahl der Ordensniederlassungen und Ordensmitglieder eine Höhe erreicht hat, wie nie zuvor, hat also noch manche Niederlassung zu bewilligen, ehe er die ultramontanen Wünsche erfüllt hat, und zu den alten „berechtigten" werden sich dann bald neue einstellen; denn die Schwäche der Bescheidenheit hat der Ultramontanismus niemals gekannt.

* In Sachen der im Anfang des nächsten Monats in den Vereinigten Staaten bevorstehenden Wahl der Präsidentschaftswähler hat nicht allein der Schatzsekretär, sondern auch der bisherige Präsident Cleveland selbst gegen die popokratische Candidatur Bryan's sich geäußert, worüber folgende Meldungen vorliegen:

New-York, 22. Okt. Der Schatzsekretär Carlisle sagte in einer Rede in Corrington (Kentucky): Den ersten Schritt, die finanziellen Schwierigkeiten zu beseitigen, müsse das Volk durch eine solche Wahl thun, welche der unheilvollen, die Industrie lähmenden und den Handel niederdrückenden Agitation für immer ein Ende machen würde. Der zweite Schritt bestehe in der Einziehung der von den Vereinigten Staaten ausgegebenen Noten, indem man die Last der Goldbeschaffung alsdann den Banken auferlege.

Princeton, 22. Okt. Gelegentlich des 150. Jahrestages der Gründung der hiesigen Universität hat Präsident Cleveland sich an die Studenten mit der Aufforderung gewendet, sie und eben so alle Collegien und Universitäten Amerikas sollten im Namen der amerikanischen Brüderschaft Einspruch erheben gegen die Anschläge gewisser Parteigänger bei dem Präsidentschafts-Wahlfeldzuge, welche das nationale Wohl in Gefahr bringen und einen unheilbaren Bruch unter den verschiedenen Klassen herbeizuführen drohen.

Ueber das schließliche Ergebniß der Wahl lassen sich bei dem Widerspruch der Nachrichten, je nachdem sie von der einen oder der anderen Partei ausgehen, auch heute noch keinerlei Vermuthungen aussprechen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 22. Okt. Der Geburtstagstisch der Kaiserin war auch in diesem Jahre wieder mit Blumen, welche die Jahreszeit bietet, geschmückt. Die Mitte zierte der Geburtstagskuchen mit 38 Lichtern als Symbol des 38. Geburtstages. Unter den zahlreichen Geschenken bemerkte man eine Wiedergabe des neuen vom Kaiser entworfenen Gemäldes, ferner ein großes Oelbild italienische Landschaft darstellend, dann Cassetten, mit

jeder Form, Bonbonnieren, Fächer und eine Serie von neuesten Winterhüten, auf Holzständern aufgestellt, daneben noch eine Fülle anderer nützlicher Geschenke. — An das am Abend im Neuen Palais stattgehabte Diner schloß sich eine musikalische Abend-Unterhaltung bei dem Kaiserpaar im Muschelsaale, bei welcher Frau Götze, die Gebrüder Alfred und Heinrich Grünfeld und Herr Naval mitwirkten. Die Lieder-Begleitung wurde von Herrn Dr. Karl Muck ausgeführt. — Kaiserin Friedrich hat drei Büsten ihres Gemahls, des Kaiser Friedrich geschaffen, sie hat auch den Haupttheil an einer Büste von Kaiser Friedrich gearbeitet, welche Bildhauer Uphues weiter auszuführen hatte. Dieses Werk darf nur im Auftrage der Kaiserin gegossen werden und wird von ihr vorzugsweise zu Geschenken benutzt.

* Die Einwohner Berlins. Berlin theilt das Schicksal so vieler Hauptstädte, daß ihre Einwohnerschaft mehr aus Fremden als aus Eingeborenen besteht. Auf 1000 Seelen kommen 592 auswärts und nur 408 in Berlin selbst Geborene. Die Statistik hat weiterhin ergeben, daß Berlin 127 452 selbstthätige Männer und 66 498 selbstthätige Frauen zählt, die in der Hauptstadt selbst das Licht der Welt erblickt haben. Von je 1000 selbstthätigen Männern und Frauen sind nur 296 Männer und 242,7 Frauen in Berlin geboren; also ungefähr ³/₄ von den Männern und Frauen, die durch ihre Schaffenskraft und Arbeit Berlins Schönheit und Größe hervorgezaubert haben, sind aus den Provinzen und dem Reiche dorthin gekommen. Von den Rechtsanwälten waren 206, von den Lehrern 186, von den Aerzten gar nur 156, von den Offizieren des Heeres und der Flotte gar nur 96 in Berlin geboren. Von den im Baugewerbe, in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, bei der Bekleidung, in dem Gewerbe des Gastwirths und des Verkehrs Thätigen war weniger als der fünfte Theil in Berlin geboren.

* Wiesbaden, 22. Okt. In der Kaiserloge im königl. Theater wurde am Dienstag ein nach einem Entwurfe des Intendanten von Lucanus durch Juwelier Heinerdinger gefertigtes Wikingerschiff aufgestellt, das an seinem Bug die Wappenschilde der sieben Herren trug, die den Kaiser auf der letzten Nordlandreise an Bord der Hohenzollern begleiteten. Das Kunstwerk wird von diesen Begleitern dem Admiral v. Arnim, der die Hohenzollern führte, geschenkt. — Ein historisches Fenster besitzt jetzt auch das Parkhotel. Als Kaiser Wilhelm am vergangenen Montag die Großfürstin Constantin im Hotel besuchte, ritzte er mit einem Brillantring seinen Namenszug in dieselbe Scheibe ein, in die Tags zuvor Kaiser Nikolaus und der König von Dänemark, der König von Griechenland und andere Fürstlichkeiten ihre Namen eingezeichnet hatten.

Aus dem Parteileben.

* Für die Ersatzwahl zum Reichstage in Gießen ist der Landwirth Meinert in Hammerhof als nationalliberaler Candidat aufgestellt.

Militärzeitung.

* Stuttgart, 22. Okt. Die Neuformationen für das württembergische Armeecorps werden zwei Infanterieregimenter umfassen, von denen das erste Regiment mit einem Bataillon aus den Halbbataillonen der hiesigen beiden Infanterieregimenter Nr. 119 und 125, mit dem anderen aus dem Halbbataillon des Regiments Nr. 121 in Ludwigsburg und dem des Regiments Nr. 122 in Heilbronn gebildet wird. Der Stab und das erste Bataillon dieses Regiments kommen nach Tübingen, das zweite Bataillon nach Gmünd in Garnison. Dafür wird das dritte Bataillon des Regiments Nr. 125 von Tübingen zum Regimentsstab hierher verlegt, sodaß in der Residenzstadt vom 1. April 1897 ab zwei vollständige Infanterieregimenter zu drei Bataillonen garnisoniren. Das zweite neu zu errichtende Regiment kommt mit dem Stabe und den beiden Bataillonen nach Ulm, wozu die beiden dort stehenden Regimenter Nr. 123 und 124 das Halbbataillon zum ersten Bataillon des neuen Regiments abgeben, während das andere Bataillon durch die Halbbataillone des Regiments Nr. 120 in Weingarten und Nr. 126 in Straßburg i. E. zusammengesetzt wird. In der Zuweisung von Offizieren zu diesen neuen Vollbataillonen sollen Aenderungen nicht mehr eintreten; jene haben bereits Anweisung erhalten, für den 1. April des nächsten Jahres ihre Mietsverbindlichkeiten zu lösen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 26. Oktober 1896.

Der Landesgesundheitsrath

ist am 20. Oktober im Großh. Ministerium des Innern erstmals seit zwei Jahren wieder zu einer Sitzung zusammengetreten. Seine Excellenz der Herr Präsident des Ministeriums des Innern, Geh. Rath Eisenlohr, führte in der Versammlung den Vorsitz; außer dem Herrn Referenten des Ministeriums des Innern für Medizinalwesen und dem Herrn Direktor des Oberschulraths waren zwölf Mitglieder des Landesgesundheitsraths anwesend, die Berathungen, welche mit kurzer Unterbrechung von Früh 9 Uhr bis Abends 8 Uhr währten, erstreckten sich auf folgende Angelegenheiten:

1. Revision der Vorschriften über die medizinischen Prüfungen. Zu dieser Berathung war noch je ein Professor der Universitäten Heidelberg und Freiburg als Vertreter der medizinischen Fakultät erschienen. Die Besprechung dieses wichtigen Themas ergab eine erfreuliche Uebereinstimmung bezüglich der Berücksichtigung der Ergebnisse der vorhergegangenen kommissarischen Berathungen. Es wurde der Beibehaltung der bisherigen Zweitheilung der Prüfung, sowie der Verlängerung der Studienzeit auf zehn Semester zugestimmt, wobei aber der halbjährige Militärdienst nicht angerechnet werden solle. Der Vorschlag, daß nach vollständig bestandener ärztlicher Prüfung der Kandidat, bevor ihm die ärztliche Approbation ertheilt werden darf, noch ein Jahr an einer Universitätsklinik oder an einer Krankenanstalt sich als „Praktikant" zu bethätigen habe, fand keinerlei Zustimmung, besonders abgelehnt wurde noch die Anordnung einer besonderen Kommission behufs Erstattung eines motivirten Gutachtens über die Praktikantenthätigkeit des Kandidaten. Es wurde gewünscht, daß die akademische Prüfung mehr praktisch sein möchte und daß Anatomie und Physiologie ausschließlich in der Vorprüfung zur Prüfung kommen sollten. Von den verschiedenen Wünschen zur Aenderung der ärztlichen Prüfungen ist noch besonders zu erwähnen, daß erforderlich erklärt wurde, daß der Kandidat nach vollständig bestandener ärztlicher Vorprüfung außer den bisherigen Kliniken noch je ein Semester der medizinischen Poliklinik und der psychiatrischen Klinik als Praktikant besucht hat, im übrigen keine Spezialklinik. Die beantragten Ergänzungen der Gewerbeordnung wurden nicht befürwortet, dagegen zugestimmt, daß zur Annahme und zum Besuch von praktisch-klinischen Vorlesungen ein Studirender in der Regel erst zugelassen werden soll, wenn er die ärztliche Vorprüfung vollständig bestanden hat.

Der hierauf erörterte Gegenstand war die stellenweise Aenderung der Verordnung vom 8. Dezember 1894, Maßregeln gegen Diphtherie und Scharlach betr. Diese Verordnung hatte vorzugsweise die Aufgabe, dem epidemischen Auftreten der beiden Krankheitsformen in wirksamerer Weise entgegentreten zu können, als dies vorher der Fall war. Die Durchführung dieser Verordnung war unzweifelhaft von günstigem Erfolg, die epidemische Verbreitung dieser Krankheiten hat eine erhebliche Verminderung erfahren. Nur einzelne Anordnungen haben Schwierigkeit der Durchführung gefunden, davon besonders die Bestimmung des § 1 Abs. 2 der Verordnung, wonach die Abhaltung der zu dem Hausstand eines an Diphtherie oder Scharlach erkrankten Kindes gehörenden Kinder vom Besuch der Schule und Kirche, sowie vom Verkehr auf öffentlichen Straßen und Plätzen vier Wochen dauern soll. Die Versammlung stimmte zu, daß bezüglich der Scharlacherkrankungen diese Bestimmung aufrecht erhalten werden soll, daß dagegen bei geringfügigen Diphtherieerkrankungen, wenn die frühzeitige Genesung des Erkrankten, sowie die gründliche vorschriftsmäßige Reinigung und Desinfektion durch ein eingehendes ärztliches Zeugniß nachgewiesen wird, der Besuch der Schule u. s. w. von dem Großh. Bezirksarzt schon nach 14 Tagen gestattet werden kann. Der anwesende juristische Referent des Oberschulraths stimmte dieser Anordnung zu, desgleichen einer erleichternden Bestimmung für die Lehrer für den Fall des Auftretens von Masern oder Keuchhusten in ihrer Familie.

Schließlich kam noch zur Besprechung die angeregte Aenderung einiger Bestimmungen der Verordnung vom 27. Juni 1894, die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betr. Die vorgeschlagene bessere Anordnung bezieht sich vorzugsweise auf § 1 Ziffer 2, 3, 5 und 7 der genannten Verordnung und regt besonders eine geeignetere Anlage von Abortanlagen an in Gebäuden, welche zum Aufenthalt oder Verkehr einer größeren Menschenzahl bestimmt sind, wie insbesondere von Fabriken, Wirthschaften, Krankenhäusern und Unterrichtsanstalten. Auch die lichte Höhe von neuhergestellten Wohnungs- und Arbeitsräumen, sowohl in den Stockwerken wie in den Kellerwohnungen oder innerhalb des Daches soll 2,5 Meter erhalten gegenüber den 2,8 Meter des § 11 der Verordnung vom 27. Juni 1874. Auch diese Vorschläge fanden durchweg Zustimmung der Versammlung.

* Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat dem Professor Dr. Albert Gockel an der Höheren Bürgerschule in Wiesloch die nachgesuchte Entlassung aus dem badischen Staatsdienst ertheilt, ferner hat er den Postsekretär Philipp Wacker aus Plankstadt zum Oberpostsekretär bei dem Kaiserlichen Bahnpostamt Nr. 27 in Mannheim ernannt. Betriebsassistent Friedrich Kehrbeck in Freiburg wurde nach Karlsruhe und Expeditionsassistent Karl Bernhard in Mannheim nach Freiburg versetzt.

* Patentliste badischer Erfinder. Ertheilt an: Firma Heinrich Lanz, Mannheim: Schmierringlager mit dichtem Verschluß für Dreschtrommelwellen, Nr. 80,840. — Dr. H. Propst, Mannheim: Darstellung von Wasserglas, Nr. 89,776.

* Unter dem Titel „Markgraf Hermann V. von Baden als deutscher Reichsfürst und Mitbegründer der zähringischen Hausmacht" ist eine aus der Feder des Herrn Dr. K. W. Hug stammende Schrift im Verlag von J. Hörning in Heidelberg (Preis 75 Pf.) erschienen, die allseitige Beachtung verdient. Eingangs weist der Verfasser darauf hin, daß nach den neueren Forschungen nicht die 1218 erloschene herzogliche Linie den älteren Stamm des Hauses Zähringen darstellt, sondern die markgräfliche Linie, deren Stammvater Markgraf Hermann I. ist, auf die unser regierendes Fürstenhaus zurückgeht. Der bedeutendste Markgraf aus dieser Linie ist Hermann I., Markgraf von Verona und Baden. Er lebte zur Zeit Kaiser Friedrichs II., des Hohenstaufenkaisers, unter dessen Regierung der Kampf zwischen Kaisertum und Papsttum am heftigsten tobte. Noch nie hatten sich diese beiden Weltansichten schroffer gegenübergestanden als damals. Der Kaiser war von den deutschen Reichsfürsten verlassen, sein Kanzler wurde in eine Verschwörung hineinverwickelt, und sein eigener Sohn Heinrich (VII.) kehrte die Waffen gegen ihn. Nur die alte Stadt Worms und Markgraf Hermann V. hatten den Muth, dem Kaiser den geleisteten Treueid zu bethätigen. Hermann V. allein war es, der in der südlichen Ecke des Reichs, unter Aufopferung seiner persönlichen Interessen die Sache des Kaisers und damit den Reichsgedanken verfocht. Wie Hermann V. für die Aufrechterhaltung der kaiserlichen Autorität eingetreten ist, so hat er auch für sein kleines Besitzthum gesorgt. Seine Markgrafschaft wurde unter ihm erweitert, aber auf friedliche Weise. Unter ihm kamen vor allem Städte theils durch Tausch, theils durch Schenkung an sein Haus, wie vor allem Durlach, die erste Stadt der badischen Markgrafschaft, dann Sinsheim, Pforzheim, Eppingen. Damit wurde die Entwicklung seiner Markgrafschaft, die keine Städte gehabt hatte, eine bedeutend andere. Wir müssen also Hermann V. als den eigentlichen Begründer der Markgrafschaft betrachten. Nach thatenreichem Leben ist er am 16. Januar gestorben. Begraben liegt er in dem von seiner Gemahlin Irmgard gegründeten Kloster Lichtenthal.

* Das Großh. Ministerium des Innern und die Förderung des Tabakbaues. Wie bekannt hat sich am 20. September 1896 hier eine Vereinigung von Händlern und Fabrikanten aus den süddeutschen Tabakbaugebieten, namentlich Baden, Rheinpfalz, Hessen und Elsaß-Lothringen, gebildet, deren (jetzt gegen 800) Mitglieder sich unter hohen Vertragsstrafen verpflichtet haben, zu einer geregelten Einkaufsweise zurückzukehren. Die Bestimmungen der Convention wurden in diesen Blättern bereits mitgetheilt, können also als bekannt vorausgesetzt werden. Die Vereinigung hat sich Anfangs ds. Mts. an die Großh. Ministerien des Innern und der Finanzen mit der Bitte um Unterstützung ihrer Bestrebungen gewendet, indem sie als den vornehmsten Zweck ihrer Thätigkeit die Beseitigung der im Einkauf herrschenden Mißstände bezeichnete, welche der Pflege des Qualitätsbaues im Wege stehen; es wurde des Näheren ausgeführt, daß allein die Rückkehr zum Qualitätsbau ein Produkt liefern könne, welches dem immer dringenderen Wettbewerb der überseeischen und der norddeutschen Tabake gewachsen ist und daß davon der Bestand der südwestdeutschen, im Besonderen der badischen Tabakkultur abhängig sei. Das Großh. Ministerium des Innern hat sich auf die ihm vorgetragene Bitte mittels Erlasses vom 9. l. Mts. Nr. 29757 folgendermaßen ausgesprochen:

„Dem Ehrenrath der Vereinigung gegen Mißstände in der Tabakerzeugung und im Tabakeinkauf sprechen wir für die gefällige Mittheilung vom 5. d. Mts. unsern Dank aus. Die von der Vereinigung getroffene Vereinbarung, welche ebensosehr im Interesse der Tabakindustrie und des Tabakhandels, wie in jenem des Tabakbaues gelegen ist, verfolgt ein Ziel, das seit einer Reihe von Jahren sowohl vom landwirthschaftlichen Verein im Großherzogthum Baden und der landwirthschaftlichen Interessenvertretung, als auch seitens der Großh. Regierung angestrebt wird. Wir sind deshalb gerne bereit, die auf Beseitigung des höchst bedauerlichen Mißbrauchs der verfrühten Tabakeinkäufe gerichteten Bestrebungen der Vereinigung thunlichst zu fördern, und auch der landwirthschaftliche Verein im Großherzogthum Baden, mit dessen Präsidium wir uns deshalb ins Benehmen setzen werden, wird, wie wir nicht bezweifeln, ebenso dazu bereit sein. Dabei geben wir uns der Hoffnung hin, daß die Vereinigung ihre Wirksamkeit nicht mit dem 1. Oktober 1897 wieder schließen, sondern daß sie dieselbe dauernd fortsetzen werde."

Wir hoffen, daß die auf die Gesundung des Tabakeinkaufs und damit zusammenhängend auf die Hebung der für unser Land hochwichtigen Tabakkultur gerichteten Bestrebungen der Vereinigung in der hier ausgesprochenen Billigung der Großherzoglichen Regierung eine wirksame Stütze finden und daß auch die im Schlusse des Erlasses ausgesprochene Hoffnung des Großherzoglichen Ministeriums zum Segen unserer Tabakkultur sich erfüllen möge.

* Zur Behandlung des 1896er Mostes. Die Qualität des diesjährigen Mostes läßt nunmehr keinen Zweifel mehr darüber zu, daß dieselbe, einzelne bessere und beste Lagen ausgenommen, eine geringe und mangelhafte werden wird, da die Trauben nicht alle völlig ausgereift und vielfach angefault sind. Die Folge davon ist, daß der Säuregehalt ein relativ hoher, der Zuckergehalt des Mostes jedoch im Verhältniß zur Säure nur ein mittlerer oder gar geringer werden wird. Bei den bisher stattgehabten Messungen fand man im Allgemeinen 9—12 pro Mille und mehr Säure bei einem Mostgewicht von 60—85 Grad, ein Produkt, das unbedingt der Besserung bedarf. Die Ansichten gehen, wie die „Deutsche Weinzeitg." schreibt, hier vielfach auseinander, indem die einen behaupten, man dürfe dem Most dieses Jahr nur Zuckerzusatz geben, andere wieder, daß bei dem diesjährigen unbedingt ein Zucker- und Wasserzusatz zur richtigen sachgemäßen Verbesserung nothwendig sei. Das Richtige liegt immer noch in der Mitte und dürfte es so ganz ohne Wasserzusatz nicht abgehen, da der allzu hohe Säuregehalt neben dem Zusatze von Zucker einer Abstumpfung bezw. Verminderung der Säure bedarf, was aber unbedenklich nur mittels Wasser geschehen kann. Ganz verkehrt wäre es aber, hierbei nach gewissen Recepten zu arbeiten, denn sowohl der Zucker als auch der Wasserzusatz richtet sich je nach der Beschaffenheit der betr. Moste. Das Weingesetz bestimmt bekanntlich, daß durch den Zusatz wässeriger Zuckerlösung der Gehalt des Weines an Extraktstoffen und Mineralbestandtheilen nicht unter die bei ungezuckertem Wein des betreffenden Weinbaugebiets beobachteten Grenzen herabgesetzt werden darf. Schon hieraus geht hervor, daß es nur nachtheilig sein kann, wenn man die Weine allzusehr verdünnt und daß in allen Fällen, wo es nicht absolut nothwendig ist, die Wässerung unterbleiben soll. Bei dem hohen Säuregehalt der Weine würde jedoch ein Zwitterprodukt entstehen, wollte man einen Most von 70 Grad nach Oechsle und 12 pro Mille Säure nur durch Zuckerzusatz zu verbessern suchen. In solchen abnormen Verhältnissen muß die Säure unbedingt in dem Weine herabgemindert werden, wobei wir als Hauptpunkt nicht vergessen dürfen, daß der Most bezw. Wein sowohl während als auch noch nach der Gährung einen beträchtlichen Theil der Säure von selbst ausscheidet, und zwar als Durchschnitt gerechnet 2—3 pro Mille. Hat man demnach einen Most mit 12 pro Mille Säure und will denselben auf 7 pro Mille herabsetzen, so muß man in Betracht ziehen, daß der Most 2 pro Mille zum Mindesten von selbst verliert, und man hat also nur noch die zu viel vorhandenen 3 pro Mille zu beseitigen. Dementsprechend ist bei der rationellen Verbesserung zu verfahren, aber man hüte sich, die Säure allzusehr herabzustumpfen und ebenso sei vor schablonenmäßiger Wässerung gewarnt, da hierdurch nicht nur die Säure vermindert, sondern auch Extrakt und Bouquetstoffe verdünnt werden. Nur durch sachgemäße Behandlung kann eine wirkliche Verbesserung des Mostes herbeigeführt und dem Handel ein brauchbarer Wein geliefert werden; deshalb sei man darauf bedacht, daß der zu verbessernde Most auch wirklich verbesserter, nicht aber verlängerter Wein wird.

Die Spur der Schlange.

Roman von M. E. Braddon.

(Aus dem Englischen von L. A. H.)

(Nachdruck verboten.)

6) (Fortsetzung.)

Jetzt beobachtete ihn auch Richard, denn er kannte dieses Alphabet der Stummen. Er hatte in vergangenen Tagen einem hübschen Mädchen in einem Pensionat, für welches er in platonischer Liebe erglühte, auf diesem Wege viel poetischen Unsinn erzählt. Richard beobachtete den Stummen. Zuerst lagen zwei Finger flach auf der schmutzigen Handfläche, das bedeutete n, dann legte sich die Spitze des schmutzigen Zeigefingers der rechten Hand auf die Spitze des schmutzigen Mittelfingers der linken Hand, o, der nächste Buchstabe war t, und der Mann schleift die Finger zusammen, das Wort ist fertig: „not", „nicht". Was „nicht"?

Richard beobachtete mit Spannung, wie der Daumen ein neues Wort begann, und zu seinem Erstaunen las er endlich: „Nichtschuldig".

Was? Nichtschuldig? unterbrach Jinks den Stummen. Was verstehen Sie davon? Wo haben Sie Ihre Erfahrung her? Ich möchte wissen, worauf Sie Ihre Meinung gründen?

Jinks war ein bedeutender Detektiv und stolz auf seinen Scharfsinn. Deshalb nahm er die Meinung seines Untergebenen mit beißendem Spott auf.

Mein Onkel ermordet, murmelte Richard, mein guter, edler Onkel ermordet! O, es ist ganz entsetzlich! Und auf mich hat man Verdacht?

Ja, wie Sie sehen, sagte Jinks. Es sind zwei oder drei Anzeichen, welche stark auf Sie deuten. Warum hatten Sie diesen Morgen solche Eile, nach Gardenford zu fahren?

Mein Onkel hatte mich einem Kaufmann in dieser Stadt empfohlen. Sehen Sie, hier ist sein Empfehlungsbrief. Wollen Sie ihn lesen?

[illegible] das ist nicht meine Sache, erwiderte Jinks. Der Brief [illegible]elt, wie ich sehe, aber ich darf ihn nicht lesen. Sie [illegible]suchungsrichter zeigen, es würde mich sehr freuen, [illegible] können, denn ich habe gehört, Sie gehören einer unserer guten, alten Familien an, und es ist nicht angenehm, solche Leute, wie Sie, zu hängen.

Armer Richard! Seine wilden Worten am vergangenen Abend fielen ihm wieder ein: Ich wundere mich, warum man solche Leute, wie mich, nicht aufhängt?

Und nun, sagte Jinks, wenn Sie ruhig mit uns kommen wollen, will ich Ihnen diese Armbänder abnehmen, denn Sie sind weniger hübsch, als nützlich. Ich werde meine Pfeife anzünden und wenn Sie wollen, können Sie es ebenso machen.

Jinks nahm ihm die Handschellen ab und brachte darauf Pfeife und Tabak hervor. Richard folgte seinem Rath und nahm aus der Tasche eine Zündholzbüchse, in welcher sich nur ein Zündholz befand.

Das ist schlimm, ich habe kein zweites Zündholz bei mir. Sie füllten ihre beiden Pfeifen und zündeten sie mit dem Zündholz an. Während der ganzen Zeit hielt Richard den Brief seines Onkels in der Hand und da es etwas schwer war, den Tabak mit dem erlöschenden Zündholz anzuzünden, so hielt er ohne zu überlegen, den Brief über die flackernde Flamme und zündete mit dem brennenden Papier seine Pfeife an. Im nächsten Augenblick erinnerte er sich, was er gethan habe.

Der Empfehlungsbrief, das einzige Beweismittel zu seinen Gunsten! Er warf das brennende Papier auf den Fußboden und stampfte darauf, aber vergebens, trotz aller seiner Anstrengungen blieb nur etwas schwarze Asche übrig.

Der Teufel muß mich erfaßt haben! Ich habe den Brief meines Onkels verbrannt!

Ich kann Ihnen sagen, bemerkte Jinks, ich habe im Lauf der Zeit viele Streiche gesehen, aber wenn das nicht der schlaueste Kunstgriff ist und wenn Sie nicht der gerissenste Bursche sind, den ich jemals gesehen habe, so will ich gehängt sein.

Ich sage Ihnen, das war der Brief meines Onkels an seinem Freund, den Kaufmann in Gardenford und darin erwähnte er, daß er mir das Geld gegeben hat.

O, wirklich! Und damit haben Sie die Pfeife angezündet? Erzählen Sie die kleine Geschichte lieber dem Untersuchungsrichter, sie klingt wirklich so sehr überzeugend.

Der Stumme telegraphirte wieder nichtschuldig.

Oho, rief Mister Jinks, Sie wollen bei Ihrer Meinung bleiben? Sie sind zu klug für eine Landstadt, mit Ihrem Talent würden sie in London sicherlich Furore machen.

Der dichte Novembernebel hatte sich nach und nach aufgeklärt. In diesem Augenblick brachen die Strahlen der Sonne plötzlich hervor und fielen auf den abgetragenen Rockärmel Richards.

Nichtschuldig! rief Mister Jinks plötzlich mit Heftigkeit. Nichtschuldig! Nun sehen Sie einmal hierher ist dieser Rockärmel nicht mit Blut bespritzt?

Ja, auf dem schäbigen, abgetragenen Rock zeigte das Sonnenlicht dunkle, häßliche Flecken und mit diesem häßlichen Brandzeichen als Mörder betrat Richard seine Heimath wieder.

V.

Der Slosby-Fluß.

Der Slosby-Fluß ist kein schöner Fluß, denn er ist sehr trüb und halb Fluß, halb Kanal. Oft auch ist er mit seiner morastigen Brust Vielen ein sanfteres Ruhekissen geworden, als anderen ein Eiderdaunenkissen.

Er war ein häßlicher, dunkler und gefährlicher Fluß, der an Sorge, Angst und Verzweiflung erinnert.

Was mag wohl jenes Weib dort von dem Flusse denken? Es ist eine schlecht gekleidete Frau mit einem Kinde auf dem Arm. Mit langsamen, aber ruhelosen Schritten geht sie am Ufer auf und ab, an jenem Nachmittag, nachdem die Ermordung Hardings entdeckt worden war.

Es ist ein sehr einsamer Ort, den sie gewählt hat, weit außerhalb der Stadt. Das Kind ist unruhig und scheint sich in der feuchten nebligen Atmosphäre unbehaglich zu fühlen. Ungeduldig wiegt es die Mutter und wirft einen seltsamen, unmütterlichen Blick auf die kleinen Züge hinab. Die Unglückliche! Sie hat vielleicht keine mütterlichen Gefühle für die kleine Last in ihrem Arm! Vielleicht ist sie nur eine Schande, eine Bürde. Vielleicht war sie noch vor einem Jahr eine muntere Landschönheit, jetzt aber ist sie ein hinfälliges, sorgenvolles Geschöpf mit bleichem Gesicht und blauen Ringen um den Augen. Sie hat das einzige Spiel gespielt, das ein Weib spielen kann und den einzigen Einsatz verloren, den ein Weib zu verlieren hat. Ob er wohl kommen wird? Oder muß ich noch einen Tag, noch einen langen, langen Tag meinen Kummer hinschleppen? Husch, husch! Als ob ich nicht schon Sorgen genug hätte, ohne dein Geschrei.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

In eigener Sache. Dem Mannheimer Journalisten- und Schriftstellerverein sind Mittheilungen über Ungehörigkeiten des Kaufmanns Karl Fietsch, der in der letzten Zeit als Zeitungs-Berichterstatter am Schöffengericht thätig war, zugegangen, welche durch eingeholte Informationen bestätigt wurden. Die Mannheimer Presse hat daher beschlossen, für die Folge keine Berichte von Fietsch mehr aufzunehmen.

* **Sängerhalle Mannheim.** Die Sängerhalle Mannheim veranstaltete am Samstag Abend im Saale des Badner Hofes eine musikalische Aufführung, welche sehr gut besucht war. Das Programm war ein gut gewähltes und wurden sämmtliche Nummern unter der trefflichen Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Hofmusikus A. Overbeck, sehr gut durchgeführt. Lebhaften Beifall fanden das Tenorsolo des Herrn Faist, die Baßsoli des Herrn Jekel, das Baritonsolo des Herrn Rück sowie das Terzett, gesungen von den Herren Faist, Schmitt und Gordt. Ganz besonderen Beifall fanden der Chor „Sängers Morgenlied" (aufgegebener Chor bei dem Frankfurter Gesangswettstreit), sowie der Chor „Jagdmorgen" (selbstgewählter Chor bei dem Frankfurter Gesangswettstreit). Nach Erledigung des Programms kam das übliche Tänzchen, welch[illegible] die Theilnehmer in der fröhlichsten Stimmung bis zum Tagesanbruch beisammen hielt.

* **Spezialitäten-Theater im Saalbau.** Die Vorstellung am Samstag Abend sowohl, wie die zwei Vorstellungen am gestrigen Sonntag waren sehr gut besucht; besonders die gestrige Abend-Vorstellung, bei welcher kein einziges Plätzchen mehr zu finden war. Die Leistungen sämmtlicher Künstler und Künstlerinnen können nur als ausgezeichnete genannt werden, was auch der reiche Beifall des Publikums zur Genüge bewies. Heute Abend 8 Uhr findet wieder große Vorstellung statt, welcher anzuwohnen diejenigen Gelegenheit haben, die gestern Abend keinen Platz mehr finden konnten.

* **Wasserstand.** Von Plittersdorf wird uns heute früh gemeldet, Rhein 5,89 Meter, stillstehend; Maxau 6,30, langsam steigend.

* **Strenger Winter in Aussicht?** Auf das Eintreten eines überaus strengen Winters wird daraus geschlossen, daß die Hamster ihre Baue bis zu einer Tiefe von über drei Metern gelegt haben. Prophezeiungen, welche auf dieser Erscheinung beruhen, sollen noch niemals fehlgeschlagen haben.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 27. Okt. An der Nordküste Schottlands ist schon wieder ein neuer Luftwirbel von 740 mm eingetroffen. Ueber Ostpreußen und Rußland liegt noch eine Depression von 755 mm, weshalb der neue Luftwirbel in südöstlicher Richtung weiterwandert und den schwachen Hochdruck über Frankreich, der Schweiz, Süd- und Mitteldeutschland rasch wieder auflösen wird. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch neuerdings trübes und zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
25. Oktbr.	Morg. 7⁰⁰	751,8	6,2		SSO 4		
25. „	Mittg. 2⁰⁰	749,6	10,6		SW 2		
25. „	Abds. 9⁰⁰	750,7	8,2		SW 2		
26. „	Morg. 7⁰⁰	749,2	7,8		SSW 3	1,7	

Höchste Temperatur den 25. Oktober 11,2 °
Tiefste „ vom 25/26. Oktober 7,0 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 24. Okt. Die 350jährige Jubiläumsfeier des hiesigen Gymnasiums begann gestern mit einem Begrüßungsabend im Gartensaale der Harmonie. Heute Vormittag zogen die Schüler nach Klassen geordnet in die Aula der Universität, woselbst um 10 Uhr ein Festakt stattfand. Das Programm des Festaktes wies zunächst einen Chor und verschiedene Vorträge von Schülern, darauf die Festrede des Direktors der Anstalt, Geh. Hofrath Uhlig auf. Mehrere Ansprachen erfolgten hierauf, so eine im Namen der Regierung von Geh. Rath Arnsperger-Karlsruhe, im Namen der Universität von S. Magnificenz, Herrn Kirchenrath Bassermann, im Namen der Stadt Heidelberg von Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens, im Namen der früheren Schüler von Herrn Dr. Mittermaier, als Vertreter der Eltern der jetzigen Schüler von Herrn Geh. Rath Erb, im Namen der badischen Gymnasien von Herrn Geh. Rath Wendt-Karlsruhe, im Namen der hiesigen Schwesteranstalten Herrn Kreisschulrath Strübe, ferner von verschiedenen auswärtigen Vertretern. Die Stadt hat als Zeichen der Theilnahme an der Feier geflaggt.

* **Von der Wutach,** 22. Okt. Man erzählt sich folgende Begebenheit: Im nahen Filialkirchlein war wieder einmal sonntäglicher Gottesdienst. Die zwei Glöcklein verstummten. Der Pfarrer betritt den Altar und der Lehrer greift in die Tasten. Aber o weh! Sie wollen nicht kommen die süßen Töne. Ein schneller Blick auf die Registerzüge — sie sind in Ordnung — nochmaliges Drücken auf die Tasten — es geht nicht. Nun ein barscher Zuruf dem Windmacher — doch wie auch beide sich anstrengten, — nur „ein klangloses Wimmern, ein Schrei voll Schmerz entquoll" dem Oergelein. Unten allgemeines Schütteln des Kopfes, auf der Empore heimliches Gekicher. Was war geschehen? Eine kletterkundige Hand hatte die Ventile des Blasbalges zugeklebt, um seinem Aerger über den neuzeitlichen Gesang „Luft" zu verschaffen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 25. Okt. Ministerpräsident Dr. v. Crailsheim traf heute Mittag 1 Uhr in Begleitung des Oberbaudirektors v. Siebert und Ministerialrath v. Rumpler aus München, sowie der Herren Kreisbaurath Feil und Regierungskommissar Ulmer aus Speyer, hier ein, von Herrn v. Lavale, und dem Vorsitzenden des Verwaltungsrathes der Pfalzbahn v. Neumayer am Bahnhofe empfangen. Der Zweck des Hierseins galt der Besichtigung des neuen Rheinhafens und der Mannheimer Hafenanlagen. Per Arnheiter'schen Schraubendampfer wurde die Fahrt bis zur Neckarbrücke ausgedehnt und die Rückfahrt per Wagen bewerkstelligt, wobei auch einige Mannheimer Sehenswürdigkeiten kurz berührt wurden. Unmittelbar nach der Rückkehr wurde noch das große Lagerhaus der Pfälzischen Bahnen, dessen maschinelle Einrichtung in Betrieb gesetzt wurde, und das neue Postgebäude besichtigt. Im Restaurationslokale des Bahnhofs fand gegen ½5 Uhr ein Diner zu 28 Gedecken statt. Nach dem Diner begaben sich die Herren zu der Vorstellung im Mannheimer Theater. Der eigentliche Zweck der Pfalzreise gilt der Eröffnung der neuen Bahnstrecke Meisenheim-Staudernheim, wohin sich morgen früh 7 Uhr die Herren mittelst Extrazuges begeben.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 24. Okt. (Gewerbegericht.) Vorsitzender: Bürgermeister Martin. Beisitzer: Adolf Bensinger, Fabrikant, Andreas König, Mechaniker, Wilhelm Rockenfeller, Steindrucker, Josef Machauer, Maurer. Gerichtsschreiber: Actuar Ketterer.

1) Zimmergeselle Richard Heimers klagt gegen Zimmermeister Johann Kohl dahier auf rückständigen Lohn und für 1 Woche Entschädigung, in Summa 20 M. Auf dem Wege der Vergleiches erhält Kläger noch 13 Mk., womit er sich zufrieden stellt.

2) An rückständigem Lohn fordert der Schmiedgeselle Albert Bach 10 M. 10 Pf. von seinem Meister Gg. Germann, gibt sich aber heute mit sofortiger Zahlung von 5 M. 10 Pf. zufrieden.

3) 3 M. 60 Pf. fordert der Gypser Alois Edinger von Math. Loeb dahier, da er ihm den rückständigen Lohn bei seinem Austritt verweigert. Heute muß der Beklagte die ganze Forderung dem Kläger zahlen.

4) Gypser Josef Götzinger dahier erhielt von seinem Meister Mathias Loeb an seinem Lohn 4 M. abgezogen. Auch hier kam ein Vergleich dahin zu Stande, daß der Beklagte noch 2 M. dem Kläger sofort auszahlt.

5) Buchbindergehilfe Josef Busam wurde von Wilh. Grüner ohne die gesetzliche Kündigung einzuhalten entlassen. Kläger fordert von diesem an rückständigem Lohne und Entschädigung für 14 Tage zusammen 29 M. Kläger erhält heute noch 11 M. und verzichtet auf die Mehrforderung.

6) Schlossergeselle Gustav Schenk verlangt von der Fahrradfabrik Karl und Theodor Heß wegen kündigungsloser Entlassung 18 Mark 80 Pfg. als Entschädigung. Die Firma wird zur Zahlung der ganzen Forderung verurtheilt.

7) Dieselbe Entschädigung verlangt der Bürstenmacher Alexand. Ruß von der Firma M. Josef u. Co., wird aber mit seiner Forderung abgewiesen, da Kläger die Arbeit unbefugt verlassen hat.

8) Gypsergeselle Karl Jetter erhält von seiner Forderung von 6 M. 21 Pfg., die er an den Gypsermeister Johann Hirth hatte, heute noch 3 M. 10 Pfg.

9) Geschäftsdiener Karl Reichert, der von dem Photographen H. Lill dahier wegen sofortiger Entlassung 41 M. 22 Pfg. fordert, wird durch Urtheil abgewiesen, da sich Kläger verschiedener Unregelmäßigkeiten schuldig gemacht hat.

10) Friseur Albert Staub erhält heute von der Firma Gebrüder Bolze von seiner Forderung noch gutthatsweise 5 M. 6 Pfg. bezahlt und zieht seine Klage zurück.

11) Die Einlegerin Anna Rudloff verlangt wegen kündigungsloser Entlassung von der Firma Stern-Ellreich & Co. den Betrag von 9 Mk. Die Firma erkennt die Forderung heute an.

12) Den Betrag von 40 Pfg. zahlt die Firma Gg. Karl Zimmer dem Fabrikarbeiter Philipp Reitermann von seiner Forderung von 1 Mk. noch aus.

13) Schaffner Friedrich Specht fordert von der hiesigen Trambahngesellschaft wegen sofortiger Entlassung 21 Mk. Der Vertreter der Gesellschaft erkennt heute die Forderung an, worauf Kläger die Klage zurückzieht.

14) Gegen dieselbe Gesellschaft klagt der Schaffner Jakob Kreyes auf den Betrag von 53 Mk. 50 Pfg. für rückständigen Gehalt und einbehaltene Caution. Die Klage wurde dahin erledigt, daß die beklagte Firma die ganze Forderung anerkennt.

* **Worms,** 24. Okt. (Schöffengericht.) Der Matrose Johann Schleicher aus Neckarsteinach, in Mannheim wohnhaft, wollte gemeinschaftlich mit dem Taglöhner Paul Reinhard Hesser aus Neckargartach, ebenfalls in Mannheim wohnhaft, und dem Heinrich Faulhaber aus Merchingen, gleichfalls in Mannheim wohnhaft, die diesjährige auf der Bürgerweide dahier gestandene Crescenz Küferliesch kaufen, weßhalb Scheicher mehrmals sich mit dem Culturingenieur Völzing dahier und dem Feldschützen Pfitzenreiter ins Benehmen setzte. Trotzdem ihm das Liesch nicht verkauft war und ihm von den genannten Herren erklärt worden war, daß das Liesch öffentlich versteigert werde und er sich nicht daran vergreifen solle, sagte er zu seinen beiden Complicen, er habe das Liesch soweit gekauft und könne davon geschnitten werden. Alle drei begaben sich auch an das Liesch, die beiden Ersteren schnitten davon etwa 12 Bund ab und Schl. band es zusammen. Pfitzenreiter ertappte sie am 16. Juli dabei und verhaftete sie. Die beiden Ersten erklärten sofort, wenn sie dies gewußt, wären sie nicht mitgegangen; sie werden denn auch auf Antrag der Staatsanwaltschaft freigesprochen. Schleicher wird dagegen wegen Diebstahls zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. (Wormser Ztg.)

Geschäftliches.

Die Ernährungsfrage ist die erste und wichtigste für Staat und Familie. Auch die Genußmittel haben für Wohlfahrt, Gedeihen, Gesundheit des Menschen nur insofern Bedeutung, als sie gute Nahrungsmittel sind. Unter diesen Nährmitteln wendet man sich mit Vorliebe dem Cacao zu. Die Forderung, demselben neben hohem Nährwerth, leichte Verdaulichkeit, vorzüglichen Wohlgeschmack zu verleihen ist dem Herrn Apotheker Otto Arens nach jahrelangen Versuchen zu erfüllen geglückt. Eine neue Fabrikationsmethode, welche den Cacao ohne Zusatz von alkalischen Salzen aufzuschließen vermag, sodaß Arens Consum-Cacao nach sorgfältigster Auswahl der Rohmaterialien und verbesserter Herstellung das natürliche herrliche Aroma beibehält. Arens Consum-Cacao wird daher von Blutarmen, Magenleidenden, Brustkranken, Nervösen, Schwächlichen, Reconvalescenten hoch geschätzt, wie jeder Versuch innerhalb weniger Wochen bestätigt.

Die Corsets des in Mannheim sehr renommirten Maßgeschäfts von Bertha Jacob, Q 1, 4 (Breitestraße) haben in letzter Zeit eine willkommene Bereicherung erfahren durch die Uebernahme der Fabrikate L. P. „A la Couronne", Paris. Diese Corsets sind von hochfeiner Ausstattung, sehr anschmiegend, bequem und bei aller Eleganz sehr dauerhaft. In der Pariser Damenwelt erfreuen sich dieselben großer Beliebtheit.

Kunst und Theater.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Rienzi.

Für den verschobenen „Figaro" mußte gestern Abend „Rienzi" eintreten. Es war eine Aufführung, der zwar das vollbesetzte Haus seine lebhafte Anerkennung nicht versagte, die aber über ein anerkennenswerthes Mittelmaß nicht hinausging und in szenischer wie in musikalischer Beziehung den Charakter einer eingeschobenen Vorstellung kaum verlor. Herr Hofkapellmeister v. Reznicek dirigirte den Rienzi hier zum ersten Mal; bei Weitem nicht so unabhängig von der Partitur, wie man es bei seinen bisherigen Leistungen gewohnt war, augenscheinlich sagte ihm auch seine gestrige Aufgabe nicht recht zu. Nach der Ouvertüre hatte er übrigens starken Beifall. Den Adriano sang Frau Sorger zum erstenmal. Die Rolle ist viel zu dramatisch, als daß sie ihr besonders günstig läge, aber trotzdem hatte sich Frau Sorger mit großer Sorgfalt hineingearbeitet. Ihre Arie zu Anfang des dritten Aktes sang sie sehr schön. Herr Krug hat schon bei seinem Gastspiel als Rienzi einen bedeutenden Erfolg gehabt, der ihm auch gestern treu blieb. Er beherrscht diese große und anstrengende Partie vollkommen, ohne unter ihrer Last zu ermüden; die dramatischen Accente der Leidenschaft weiß er mit großer Kraftentfaltung zum Ausdruck zu bringen, ohne seiner Stimme darin ein Uebermaß zuzumuthen. Nicht durch das bloße stimmliche Material, das mancher Tenor weit glänzender besitzt, wirkt dieser vorzügliche Sänger in erster Linie, sondern durch die Art, wie er es zu gebrauchen weiß, wie er es in seiner Gewalt hat, durch die musikalische Sicherheit und die dramatische Belebung seines durchdachten Vortrags. Dr. W.

Das Böhmische Streichquartett wird am Freitag Abend im Theatersaal folgende Werke zum Vortrag bringen: Schubert A-moll op. 29, Smetana „Aus meinem Leben", Beethoven E-moll op. 59.

Sudermanns Einaktertrilogie „Morituri" ging am Samstag in Frankfurt über die Bühne. Nur „Fritzchen" hatte tieferen Erfolg.

Felix Philippis Schauspiel „Wer war's?" hatte in Köln einen kräftigen Theatererfolg. Der anwesende Verfasser wurde gerufen.

Berlin. An die Wiederbesetzung der durch Treitschkes Tod erledigten Professur wird einstweilen nicht gedacht, da ein Ersatz für den verstorbenen Treitschke zur Zeit nicht zu finden ist und überdies die historischen Fächer an der Berliner Universität sehr ausreichend vertreten sind. Nur eine der von Treitschke gehaltenen Vorlesungen, die über Politik, ist gegenwärtig nicht vertreten. Indessen ist es wahrscheinlich, daß diese Vorlesung einer der vorhandenen Professoren, sei es der philosophischen oder der juristischen Facultät, übernehmen wird. Ueberdies ist anzunehmen, daß der neue Generaldirektor der preußischen Staatsarchive, Prof. Koser, als Mitglied der Akademie der Wissenschaften auf seine Lehrbefugniß nicht ganz verzichten wird.

Ueber den Gesundheitszustand von Johannes Brahms waren in den letzten Tagen wieder ungünstige Gerüchte verbreitet, die sich nach näheren Erkundigungen, wie das „Berliner Tageblatt" erfährt, erfreulicherweise nicht bestätigen. Brahms war an der Gelbsucht erkrankt; doch ist er jetzt nach seiner Karlsbader Kur so weit wiederhergestellt, daß er arbeiten und Spaziergänge machen kann. Auch steht er seit Kurzem nicht mehr in ärztlicher Behandlung.

Der Wiener Mimencultus hat wieder einmal eine artige Blüthe getrieben. Girardi und die Odilon wollten sich scheiden lassen, haben sich aber schließlich wieder vertragen. Darüber gab's nun spaltenlange Zeitungsberichte und über jede Phase dieses ehelichen Zwistes wurden wirkliche telegraphische und telephonische Bulletins ausgegeben. Aber noch mehr: Von einer Probe im Carl-Theater wird berichtet, daß Hr. Girardi bei seinem Erscheinen von Director Jauner mit einer Ansprache begrüßt und als der Liebling des Wiener Publicums gefeiert wurde. Das Orchester brachte nach diesen Worten einen Tusch aus. So was gibt's eben nur in Wien! Was das Publicum zu dieser Hanswurstiade gesagt hat, wird nicht berichtet — „g'freit" wird's sich haben über die „Hetz".

Mascagni ist mit der Fertigstellung einer neuen Oper nach einem Textbuche von Illica beschäftigt, die den Titel „Die Japanesin" führen wird. Das aus 2 Akten und einem Vorspiel bestehende Werk soll in der nächsten Saison der Scala zu Mailand zum ersten Male über die Bretter gehen.

Buntes Feuilleton.

— **Paradeschläger König Wilhelms 2. von Württemberg.** Ein wahres Prunkstück der Waffenfabrikation liegt jetzt zur Ansicht im Schaufenster des Waffenfabrikanten R. Schrader in Göttingen aus. Es ist ein Paradeschläger, den König Wilhelm 2. von Württemberg, der früher als Student an unserer Hochschule Mitglied des Corps Bremensia war, dem Cartellcorps der Bremenser, den Tübinger Schwaben gestiftet hat. Die schöne, von Solinger Stahl gefertigte Klinge trägt auf der einen Seite das Wappen von Württemberg und die Inschrift: „Wilhelm 2. R. W. seiner lieben Schwabenkneipe"; die Rückseite der Klinge trägt ebenfalls das Wappen von Württemberg und eine Reihe Arabesken. Prachtvoll ist der Korb gearbeitet. Er trägt die Farbe der Bremensia, blau-roth-schwarz, die Bügel zwischen den Farben sind silbern und tragen fein ciselirte Eichenlaubranken. Die Scheide des Korbes ist golden und trägt die gleiche Widmung, wie die Klinge. Die Widmung umschließt das Wappen des königlichen Hauses. Den Korb krönt oben eine massiv goldene Königskrone. Außer der in Solingen geschmiedeten Klinge ist Alles in der Werkstatt des Herrn Schrader gearbeitet, der dem Könige Entwürfe für die prachtvolle Dedication eingereicht hatte.

— **Ein altes Panzerschiff.** Gegenüber der weitverbreiteten Ansicht, daß unsere gepanzerten Kriegsschiffe erst in neuerer Zeit hergestellt würden, ist es vielleicht interessant, daran zu erinnern, daß schon die alten Johanniter-Ritter ein Panzerschiff besaßen, das sich allerdings von unseren mit Stahl gepanzerten Dampferkolossen wesentlich unterschied. Jenes alte Fahrzeug war im Jahre 1580 erbaut und gehörte zu dem Geschwader, das von Karl V. gegen Tunis gesandt wurde. Der berühmte Andreas Doria commandirte jene Expedition, die mit der Eroberung von Tunis endete, und zu diesem Erfolge trug das Panzerschiff „Sancta Anna" nicht wenig bei. Es führte eine Menge Kanonen, hatte eine für damalige Zeiten ganz ungewöhnlich starke Besatzung von 300 Mann und war in jeder Beziehung prachtvoll ausgestattet. Es besaß eine Capelle und hatte eine eigene Bäckerei an Bord, die täglich frisches Brod lieferte. Das Merkwürdigste aber war sein mit Metallnägeln am Schiffskörper befestigter Bleipanzer, der, wie unbedeutend er auch im Vergleich zu den heutigen starken Stahlpanzern sein mochte, das Schiff dennoch gegen die Geschosse der damaligen Zeit unverwundbar machte.

— **Die Verlassenschaft eines reichen Dienstmädchens.** Das „Nr. Frdbl." meldet: Im verflossenen Jahre starb in Hernals das Dienstmädchen Marie Birlek, in deren Nachlaß man zur allgemeinen Ueberraschung den Betrag von 50,000 fl. fand, darunter 20,000 fl. in Werthpapieren und 30,000 in Dukaten, welche in Säckchen zu je 1000 fl. zusammengelegt waren. Dieser Tage wurde die Verlassenschaftsabhandlung nach Marie Birlek zu Ende geführt. Mit Ausnahme einer größeren Summe, welche das Dienstmädchen einem Redemptoristen hinterlassen hatte, war das gesammte übrige Vermögen wohlthätigen Zwecken bestimmt. So waren für die Armen Wiens 8000 fl. bestimmt, 500 fl. für den Kindergarten in Hernals, ferner Legate für verschiedene freiwillige Feuerwehren, für die Barmherzigen Brüder, für die Elisabethinerinnen u. A. 280 fl. waren für zehn arme Leute legirt, welche dem Leichenbegängnisse des Dienstmädchens beigewohnt haben.

— **Mord durch einen elfjährigen Enkel.** In Triest ist eine alte, in dürftigen Verhältnissen lebende Frau, die Wittwe Salvagi, von ihrem elfjährigen Enkel mit Vorbedacht erschossen worden. Ueber diese seltene Mordthat wird den Wiener Blättern berichtet: Mehrere Nachbarn hatten die alte Frau am Nachmittag des 18. Oktober mit ihren beiden Enkeln, dem elfjährigen Wilhelm und dem dreizehnjähr. Alfred Mangachi, die Treppe zum Dachboden hinaufgehen sehen. Wenige Minuten später hörte man zwei Schüsse und die Knaben kamen eiligst allein und anscheinend ruhig die Treppe herab. Bald darauf verhaftet und vor den Untersuchungsrichter geführt, leugnete der elfjährige Wilhelm und sagte, er wisse von nichts. Erst als sein Bruder Alfred aussagte, Wilhelm habe die That begangen, erzählte dieser im einzelnen den Vorfall. Er habe eine Katze tödten wollen, die Großmutter sei ihm jedoch unvorsichtigerweise entgegengetreten, und so habe er sie ohne Absicht durch zwei Revolverschüsse getödtet. Kurze Zeit nachher verfiel der Knabe in Krämpfe und gestand, er habe seine Großmutter wissentlich getödtet, denn er haßte sie, weil sie die ganze Familie unterdrückt habe. Alle begleitenden Umstände deuten jedoch darauf hin, daß der Plan nicht in dem Kopfe des Knaben entstanden ist; es liegen zahlreiche Verdachtsgründe gegen den Vater der beiden Knaben, den Kaufmann Georg Mangachi vor, der auch verhaftet wurde. Dieser ist gebürtiger Grieche, jedoch englischer Unterthan. Er hielt sich, nachdem er die Tochter der Ermordeten geheirathet hatte, eine Zeitlang in Athen auf, von wo er an seine Familie nach Triest schrieb, man möge ihm eine befreundete Person als Haushälterin senden. Daraufhin begab sich die Schwester seiner Frau zu ihm nach Athen. Allein 3 Monate später gab Mangachi seinen Triester Verwandten brieflich bekannt, daß die Schwägerin sich erhängt habe. Nach dem Tode seiner Frau kehrte Mangachi nach Triest zurück und nun begannen endlose Streitigkeiten mit seiner Schwiegermutter, die ihm eine Schenkungsurkunde für den Todesfall ausgestellt hatte. Außer Mangachi wurde noch die Köchin des Hauses, die seine geliebte sein soll, verhaftet. Diese soll die alte Frau mit ihrem Hasse verfolgt haben, gleichwie die beiden Enkel, welche die Zärtlichkeit der Großmutter mit brutalem Undank lohnten. Der elfjährige Wilhelm hatte vor einiger Zeit, als die Großmutter eine Katze, die er verfolgte, schützen wollte, ein Gewehr auf die alte Frau angelegt.

— **An den Besuch des Zaren, in der Pariser Münze** knüpft der Gaulois nachträglich eine interessante Erinnerung. Kaiser Nikolaus setzte das Schwungrad der Presse in Bewegung, auf der die ihm angebotene Denkmünze zum Schein geprägt wurde. Dabei dachte aber niemand daran, der Besucher auf den Ursprung des Schwungrades aufmerksam zu machen, das aus den bei Austerlitz erbeuteten Kanonen hergestellt wurde, wie dies aus den Denkwürdigkeiten des Finanzministers Napoleons I. hervorgeht. Es heißt darin: „Die Heeresbulletins, die von den bedeutenden Erbeutungen feindlicher Kanonen berichteten, regten in mir den Gedanken an, mir einen kleinen Theil derselben zu sichern. Ich hatte daher nach der Rückkehr des Kaisers nichts Eiligeres zu thun, als ihn zu bitten, mir zwanzig Kanonen zu überlassen." „Zwanzig Kanonen und wozu?" fragte der Kaiser lächelnd. „Haben Sie vielleicht die Absicht, gegen mich Krieg zu führen?" „Gewiß nicht, Sire, die Parthie wäre zu ungleich; ich möchte nur den Gebrauch eines jüngst erfundenen Schwungrades verallgemeinern, das zur Prägung der Münzen dient. Es ist ganz aus Kupfer und mein Budget ist nicht groß genug, um diese Ausgabe zu tragen. Jede Schwierigkeit verschwände, wenn Eure Majestät mein Gesuch gnädig aufnehmen wollte." „Zwanzig Kanonen, Herr Minister, das ist aber viel!" „Ich glaube, daß ich so viel brauche. Meine Absicht geht dahin, meine neuen Schwungräder „Austerlitz" zu nennen und sie mit der Inschrift zu versehen: Kupfer, bei Austerlitz vom Feinde erbeutet." „Ah," sagte der Kaiser im liebenswürdigen Tone, „Sie packen mich bei der Eitelkeit! Nun, Sie werden Ihre Kanonen haben." — Die Austerlitz-Schwungräder dienten vorerst zur Prägung aller Münzen, werden aber jetzt, da die Dampfpressen arbeiten, nur noch zur [illegible] Gelegenheits-Denkmünzen verwendet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Die italienisch-montenegrinische Hochzeit.

Rom, 24. Okt. Der Hochzeitszug wurde beim Betreten der Kirche Santa Maria degli Angeli mit Orgelspiel und Glockengeläute begrüßt, während Geschützsalven gelöst wurden und die Jubelrufe der Außen versammelten Menge in die Kirche hineinschallten. Alle zur Feier Anwesenden erhoben sich von ihren Plätzen. Die zahlreichen Mitglieder der Hofgeistlichkeit, die Damen in Hoftoilette, die Herren des diplomatischen Korps in großer Uniform mit Orden und Ehrenzeichen — das Alles gewährte einen prächtigen Anblick. Nachdem das junge Paar von Monsignore Anzino zum Betschemel geführt war, leitete Monsignore Taeggi die kirchliche Feier ein. Als Trauzeugen fungirten der Herzog von Aosta, der Graf von Turin, die Prinzen Viktor Napoleon und Mirco, welche während der Trauung über den Häuptern des jungen Paares einen Schleier hielten, welcher bereits bei der Trauung des Königs Humbert und der Königin Marguerite demselben Zwecke gedient hatte. Der Austritt aus dem Gotteshause erfolgte unter den Klängen eines Hochzeitsmarsches. Die Neuvermählten fuhren in einer mit 6 Pferden bespannten Berline. Der Wagenzug gewährte einen imposanten Anblick. Aus den Fenstern wurden Blumen geworfen, Kanonenschüsse erdönten, vom Capitol und Monte Citorio erscholl Glockengeläute, die Truppen präsentirten, die Musikkorps spielten die italienische Hymne. Beim Eintritt in den Quirinal brachte die mithineinströmende Menge großartige Ovationen dar, während 400 Brieftauben abgelassen wurden, um die freudige Kunde ganz Italien mitzutheilen. Die Neuvermählten, das Königspaar und die Fürstlichkeiten erschienen auf dem Balkon um der Menge zu danken. Aus allen Provinzen laufen Nachrichten ein, welche von Kundgebungen zu Ehren der Neuvermählten berichten.

Rom, 24. Okt. Der König hat heute einen Erlaß unterzeichnet, betr. eine Amnestie für gemeine, politische militärische und finanzielle Vergehen.

Berlin, 24. Okt. Wegen Beleidigung des Frhrn. v. Mirbach, Oberhofmeisters der Kaiserin, ist gegen den Schriftsteller Ludwig Schennhagen und den Verleger des antisemitischen „Dtsch. Generalanz.", Karl Sedlatzeck Anklage erhoben worden. Beanstandet ist ein Artikel in Nr. 42 des Blattes vom 24. Mai 1896, betitelt: „Der Judengeldsammler für die Berliner Kirchenbauten", als dessen Verfasser Herr Schwennhagen ermittelt wurde.

* **Berlin**, 24. Okt. Im Reichsamt des Innern findet Ende nächster Woche eine Konferenz von Vertretern der betheiligten Reichsressorts und der preußischen Regierung statt, um über die reichsgesetzliche Regelung des Leichenschauwesens zu berathen.

* **Berlin**, 24. Okt. Die „Berl. Corresp." meldet: Der Kultusminister beauftragte die Magdeburgische Regierung, ihre Verfügung vom 2. September betreffend die Schulverwaltungsberichte insoweit aufzuheben, als darin die Schulaufsichtsbeamten zur Erstattung allgemeiner Berichte über das amtliche und außeramtliche Verhalten, insbesondere über die sittliche Haltung der Lehrer an die Landräthe zur Aeußerung über die politische Haltung der Lehrer veranlaßt werden.

* **Berlin**, 24. Okt. Das Staatsministerium trat heute Nachmittag unter dem Vorsitze des Staatssekretärs von Boetticher zu einer Sitzung zusammen.

* **Berlin**, 24. Okt. Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem bisherigen Direktor Kayser ist bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst des auswärtigen Amtes der Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

* **Berlin**, 24. Okt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Das Gerücht von der bevorstehenden Versetzung des Polizeipräsidenten von Frankfurt a. M., Freiherrn von Müffling, das in der „Frankfurter Zeitung" mitgetheilt war, entbehrt, ebenso wie die damit in Zusammenhang gebrachten Combinationen, nach den von uns eingezogenen Erkundigungen jeglicher Begründung.

* **Berlin**, 24. Oktober. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Posen: Dem „Dziennik Poznanski" zufolge hat Oberpräsident v. Wilamowitz als Aufsichtsbehörde der hiesigen Krankenanstalt der Barmherzigen Schwestern den Assistenten der chirurgischen Abtheilung dieses Instituts, Dr. Bröchere, aufgefordert, aus dem polnischen Turnverein „Sokol" auszutreten, weil dieser Verein antistaatliche Tendenzen verfolge.

* **Berlin**, 25. Okt. „Das Befinden des Fürsten Bismarck ist nicht nur den Umständen nach, sondern überhaupt ein sehr gutes." So äußert sich Geheimrath Dr. Schweninger gegenüber dem Medicinalrath Dr. Jakobs, den er zugleich autorisirte, diese Nachricht bekannt zu geben. Schweninger ist direkt von Friedrichsruh aus hier eingetroffen, um einige Consultationen mit Medicinalrath Dr. Jakobs abzuhalten. Sein Gutachten über das vorzügliche Befinden des Fürsten Bismarck ist somit das neueste und allerletzte, welches an die Oeffentlichkeit gelangt. Den Gerüchten, wonach der Fürst sehr an Altersschwäche zu leiden habe, wird in Folge dieser hocherfreulichen Mittheilung der Grund entzogen.

* **Berlin**, 25. Okt. Der Direktor der Kolonialabtheilung im Auswärtigen Amte, Geh. Legationsrath Dr. Kayser, übergab gestern die Geschäfte an seinen Nachfolger Geh. Legationsrath Dr. Freiherrn v. Richthofen. Die Ernennung des Direktors Dr. Kayser zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht in Leipzig ist bereits offiziell vollzogen worden.

* **Leipzig**, 24. Okt. Wie das „Leipziger Tageblatt" vernimmt, ist auf Grund einer Denunziation der Generalsekretär der nationalliberalen Partei, Patzig-Berlin, über die Organisation der Partei vernommen worden.

* **Leipzig**, 24. Okt. Dem „Leipziger Tagebl." zufolge wurde, wie wir bereits gemeldet haben, der Generalsekretär der nat.-lib. Partei, Patzig, in Berlin auf Denunziation hin über die Organisation der Partei vernommen. Bekanntlich haben die Sozialdemokraten, als ihre Organisation auf Grund des preuß. Vereinsgesetzes gestört wurde, gedroht, gegen die andern Parteien, wo möglich, gleichfalls die Behörden in Bewegung zu setzen, was diese Parteien dann veranlaßte, für die genaueste Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen Sorge zu tragen. Sie können also die Vernehmungen ruhig über sich ergehen lassen.

* **Greiz**, 24. Okt. Einem Gerüchte zufolge ist der Fürst auf der Jagd mit Wilderern zusammengestoßen; der Leibjäger soll einen derselben erschossen haben und der Fürst am Bein verwundet sein.

* **Iserlohn**, 24. Okt. Der 30 Jahre alte Kaufmann B. machte auf seinen Bruder einen Mordversuch, indem er drei Revolverschüsse auf ihn abgab. Ein Schuß durchbohrte dem Bedrohten die Hand, die zweite Kugel prallte an einem Rockknopfe ab und verletzte seinen Leib, die dritte Kugel ging fehl. Die Schwägerin des Mörders entwandte ihm die Waffe und veranlaßte seine Verhaftung. Erbstreitigkeiten sollen die Ursache sein.

* **Bern**, 24. Okt. Das eidgenössische Budget pro 1897 weist an Einnahmen 84,970, Frs., an Ausgaben 83,905,000 Frs. auf; somit ergibt sich ein muthmaßlicher Einnahmenüberschuß von 1,065,000 Frs. gegenüber einem Einnahmenüberschuß von 840,000 Frs. bei dem Budget von 1896. Das Budget beziffert die Ausgaben für das Heer auf 28,168,000 Frs., die Einnahmen aus Zöllen auf 42,690,000 Frs.

* **Wien**, 24. Okt. Nach einer Meldung der „Pol. Corresp." aus Petersburg hat der Papst dem Leiter des russischen Ministeriums des Aeußern, Geh. Rath Schischkin, das Großkreuz des Piusordens verliehen.

* **Klagenfurt**, 23. Okt. Durch neuerliche Regengüsse und große Geschiebführung des Wildbaches im Gailthale ist der Gailfluß bei Rattendorf vollständig verschottert und ausgetreten; Rattendorf ist vom Verkehr abgeschlossen. Am Seeberg hinter Eisenkappel ist die Reichsstraße auf eine größere Strecke unpassirbar.

* **Laibach**, 24. Okt. Infolge wolkenbruchartiger Regengüsse, welche in den letzten Tagen niedergingen, ist die Save hoch angeschwollen und theilweise über die Ufer getreten. Zahlreiche Brücken und auch Häuser sind gefährdet.

* **Paris**, 24. Okt. Wie aus Romagny gemeldet wird, wurde dort der Gymnasialprofessor Gymery von seiner Frau, angeblich aus Eifersucht, mit einer Hacke erschlagen.

* **Haag**, 24. Okt. Die Konfirmation der Königin Wilhelmine fand heute im königlichen Schlosse in Gegenwart von etwa 100 Geladenen statt. Der Einsegnungsakt wurde von dem Hofprediger van der Flier vollzogen.

* **Rom**, 25. Okt. Das Königs- und das Kronprinzenpaar empfingen heute Nachmittag zahlreiche Glückwünsche darbringende Bürgermeister, die Rudini vorstellte. Der Bürgermeister von Rom drückte Namens der italienischen Gemeinden die Wünsche aus, der König dankte lebhaft. Das Königs- und Kronprinzenpaar konversirten herzlich mit den Bürgermeistern. Die Stadt ist sehr belebt.

* **Rom**, 25. Okt. Der deutsche und der österreichische Botschafter überreichten dem König und dem Prinzen von Neapel Glückwunschschreiben der Kaiser Wilhelm und Franz Josef.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Frankfurt a. M.**, 25. Okt. In einer von Delegirten aus allen Theilen Deutschlands besuchten Versammlung hat sich heute hier ein „Zentralverein für die Interessen des Detailreisens" konstituirt, der ganz Deutschland umfassen und seinen Sitz vorläufig in Bielefeld haben soll. Der Verein bezweckt sowohl gegen die Beschränkungen des Detailreisens, wie überhaupt, gegen alle Beschränkungen der Gewerbefreiheit anzukämpfen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Wäschefabrikant C. Detring-Bielefeld gewählt.

* **Darmstadt**, 25. Okt. Das großherzogliche Paar und Großfürstin Sergius wohnten heute Mittag dem Rennen des hessischen Reitervereins bei. Später folgte der Kaiser von Rußland, der Großherzog und Großfürst Sergius einer Einladung des Offiziercorps des Leibgrenadierregiments Nr. 115 nach dessen Kasino. Abends besuchte das russische Kaiserpaar und sämmtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten das Hoftheater, wo „Tannhäuser" zur Aufführung gelangte.

* **München**, 25. Okt. Der Reichskanzler ist heute früh 8[17] nach Berlin abgereist.

* **Hof**, 25. Okt. Heute tagte hier die Versammlung der Führer und Aerzte der deutschen Sanitäts-Kolonnen vom Rothen Kreuz, zu welcher etwa 200 Theilnehmer aus allen Theilen Deutschlands eingetroffen waren. In der gestern Abend stattgehabten konstituirenden Versammlung wurde Hauptmann Halber-München zum ersten Vorsitzenden gewählt. In der sich an die Versammlung anschließenden geselligen Zusammenkunft begrüßte Halber die Erschienenen und brachte das Hoch auf den Prinzregenten aus. Dr. Scheibing-Hof toastete auf das Kaiserpaar. An das Kaiserpaar und den Prinzregenten wurden Huldigungstelegramme abgesandt. In der heutigen Sitzung wurde eine Reihe von Vorträgen gehalten. Für das nächste Jahr ist wiederum die Abhaltung eines Führer- und Aerzte-Tages in Aussicht genommen.

* **Weimar**, 25. Oktbr. Heute Mittag wurde hier das Denkmal des verstorbenen Erbgroßherzogs Carl August in Anwesenheit der Erbgroßherzogin Witwe und der beiden Söhne des Verstorbenen, Erbgroßherzog Wilhelm Ernst und Prinz Bernhard Heinrich, feierlich enthüllt.

* **Wien**, 25. Okt. Die Einnahme der Oesterreich-Ungarischen Staatsbahn in der zweiten Decade des Oktober betrug 894,876 fl., gegen das Vorjahr mehr 3449 fl.

* **Wien**, 25. Okt. Der Abgeordnete Dr. v. Wildauer wurde heute Mittag während einer Ausschußsitzung im Reichstagsgebäude vom Schlage gerührt. Sein Zustand ist ernst.

* **Wien**, 25. Okt. Der König von Griechenland empfing gestern Nachmittag den Grafen Goluchowsky in längerer Audienz. Später begab sich der König in die englische Botschaft und conferirte dort längere Zeit mit dem Botschafter.

* **Paris**, 25. Okt. Wie die „Petit Republique" meldet, beschäftigte sich der Generalstab in Folge der Errichtung eines Lagers in Malneby mit der Frage einer Verstärkung der Garnisonen im Norden. Der Effektivbestand des I. Armeekorps würde um ein Viertel erhöht werden.

* **Haag**, 25. Okt. Königin Wilhelmine nahm heute in Gegenwart der Königin-Regentin, der Hofstaaten, der Behörden und einer großen Zahl anderer Personen zum ersten Mal das heilige Abendmahl. Der Generaladjutant Kaiser Wilhelms, General der Infanterie v. Hahnke, welcher der Königin ein Geschenk des Kaisers überbringt, ist heute hier eingetroffen und am Bahnhofe offiziell empfangen worden und im Palais abgestiegen.

* **Rom**, 25. Okt. Prinz und Prinzessin von Neapel begaben sich heute Vormittag in das Pantheon und legten am Grabe des Königs Victor Emanuel einen Kranz aus frischen Blumen nieder. Im Panthoneon wurden der Prinz und die Prinzessin, welche von der Volksmenge lebhaft begrüßt wurden, von dem Unterrichtsminister, dem Präfekten und anderen hohen Beamten empfangen.

* **Alby**, 25. Okt. Heute wurde hier unter Festlichkeiten die Glashütte eingeweiht, welche von den früheren Ausständigen von Carmaux vermittels der durch verschiedene Subskriptionen aufgebrachten Beiträge eingerichtet worden ist. Rochefort und zahlreiche sozialistische Deputirte wohnten der Feier bei. Die Glashütte wird von Arbeitern exploitirt und verwaltet werden.

* **Constantinopel**, 25. Okt. (Meldung des Wiener k. k. tel. corr. Bureaus). Die Botschafter überreichten heute der Pforte eine Collectiv-Note, worin sie um Aufklärung über die Nachricht ersuchen, daß die Pforte eine außerordentliche Abgabe und militärische Maßregeln plane.

* **Madrid**, 25. Okt. Eine Depesche aus Havanna meldet einen Zusammenstoß zweier Militärzüge in der Nähe von Guines, wobei 4 Soldaten getödtet und 30 verwundet wurden, darunter ein Major und 7 Offiziere.

* **Stockholm**, 25. Okt. Der frühere Chef des Civil-Departements Groll, Landeshauptmann der Läns-Stockholm, ist heute gestorben.

* **Belgrad**, 25. Okt. Der König, die Skupschina und der Ministerpräsident im Namen der Regierung beglückwünschten gestern den Fürsten Nikolaus von Montenegro anläßlich der Vermählung der Prinzessin Helene. Die Skupschina hat auch dem Erbprinzen Danilo von Montenegro Glückwünsche übermittelt. — Garaschanin ist gestern Abend hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Ministerpräsidenten, einigen Mitgliedern der Regierung, der Skupschina und des Fortschritts-Clubs, sowie anderen Freunden empfangen worden.

* **Sofia**, 25. Okt. Wie das Blatt „Progreß" meldet, werden der Ministerpräsident Stoilow und einige andere Minister demnächst eine Rundreise in das Innere des Landes unternehmen, um das Programm der Regierung zu entwickeln.

* **Petersburg**, 25. Okt. Die „Nowoj-Wremja" begrüßt befriedigt den Eintritt einer slavischen Prinzessin in die italienische Königsfamilie und nennt den Kronprinzen von Italien einen aufrichtigen Anhänger Rußlands, was die Anbahnung herzlicher Beziehungen Italiens auch zu Frankreich bedeute.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 26. Okt. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,00, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 6 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 12 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 12 Pf., Birnen per Pfund 15 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 12 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 20 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 4,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,20 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Stück 4—6 M.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. Oktober.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei IV.			
Krobbach	Niederrhein 4	Duisburg	Kohlen	10750
Buchloh	Wilhelm	"	"	17800
Veith	Katharina	Ruhrort	"	12304
Borgards	Fortuna	"	"	10200
Hoffmann	Frankfurt	"	"	10735
Augspurger	Karl	"	"	3800
Schauf	v. Carnap	"	"	7400
Bemmerburg	Kronprinz v. N.	Hochfeld	"	9845
Weber	Gebrüder	Dossenheim	Steine	1500
Beck	Ludwig	N.-Steinach	"	2000
Heidenreich	Susanna	"	"	4600
Griesbaher	Henriette	Ludwigsh.	Bausteine	784
Hinkelbein	Magdalena	Kaiserwörth	"	800

Floßholz: 1000 cbm angekommen, cbm abgegangen.

Vom 21. Oktober:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei III.			
Rahm	Seydlitz	Ruhrort	Kohlen	12600
Demmer	Morgenröthe	"	"	7900
Kumpf	Karl	Heilbronn	Stückgüter	1032
Bracht	Wilhelm	"	Salz	1887
Eser	Johanna	"	"	1508
"	Friedrike	"	"	1494
	Hafenmeisterei IV.			
Senfleber	Gebr. Kröll 8	Ruhrort	Kohlen	10008
Ulff	Wedling	"	"	6902
Ramberg	T. Schürmann 10	"	"	21800
Scholwerth	2 Brüder	"	"	10700
Kleppner	Vater Jahn	Hochfeld	"	21030
Hofmann	Hohenzollern	"	"	17300
Tophoven	Niederrhein	Duisburg	"	11000
Wolfenbaum	Bertha Paula	"	"	20272
Scheid	Hoffnung	Hirschhorn	Steine	1500
Russel	Karoline	Eberbach	"	1400
Dobler	Elisabeth	"	"	1100

Vom 22. Oktober:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Damsdorf	Helena Carn.	Rotterdam	Getreide	10784
Keller	Helena	"	"	11800
Kwick	Joseph	Ruhrort	Schienen	14996
de Kupper	Antonius	"	Kohlen	12974
Weidkamp	Mathias	"	"	21280
v. Eicken	Raubann	"	"	5800
Lob	Lotte	"	"	17800
Filbsen	Wilfried	Antwerpen	Getreide	13640
Wemmers	Stadt Emmerich	"	"	8906
Fischer	Straßburg 1	Straßburg	Stückgüter	—
Lappel	Mannheim 6	Rotterdam	"	—
Hornecker	Mannheim 29	"	"	—
Krapp	Industrie 3	Ruhrort	"	—
	Hafenmeisterei IV.			
Oehll	Georg	Kaiserwörth	Backsteine	850
Jakob	G. Baumann	Altrip	"	650
Hauf	" 2	"	"	600
Hoffmann	N. v. Speyer	Speyer	"	700
Hermann	Elisabeth	Altrip	"	800
Schmitt	Babette	Eberbach	Steine	2200
Schmitt	Elise	"	"	3400
Hallmann	Ludwig	N.-Steinach	"	7100

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 24. Oktbr. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Bretagne", abgefahren am 17. Oktbr. von Havre, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

New-York, 22. Okt. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Germanic", am 14. Okt. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, K 4. 7.

Schnell-Dampfer „Normannia" der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktien-Ges. ist am 24. Oktober wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt von der Generalvertretung für Baden Walther & v. Recköw in Mannheim, L 14, 14.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Konstanz	3,91						
Hüningen	3,45		3,84	2,46			Abds. 6 U.
Kehl	3,96	4,18	4,11	4,52	4,72		M. 6 U.
Lauterburg	5,03	5,49	5,56	5,82			Abds. 6 U.
Maxau	5,85	5,69	5,70	5,92	6,18		2 U.
Germersheim	4,97	5,39	5,55	5,54			N.-P. 12 U
Mannheim	4,98	5,62	5,78	5,87	6,51	6,63	Mgs. 7 U.
Mainz	2,78	3,03	3,84	3,40	3,62		F.-P. 12 U.
Bingen							10 U.
Kaub	3,11	3,36	3,70	3,76			2 U.
Koblenz	4,40	4,84	4,65	4,50			10 U.
Köln	4,96	4,88	5,11	5,14	4,89		2 U.
Ruhrort	4,46		4,70	4,73			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,96	4,71	5,60	5,69	6,67	6,69	V. 7 U.
Heilbronn	2,78	1,91	2,12	4,28	2,95		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.60 —	Ruff. Imperials	M. —
20 Fr.-Stücke	„ 16.20—16	Dollars in Gold	„ 4.20—18
Engl. Sovereigns	„ 20.36—34		

Die Kinder essen es gern. 16416

In kaum 15 Minuten läßt sich ein liebliches Gericht durch einfaches Kochen der Milch mit **Brown & Polson's Mondamin** herstellen. Dies ergibt eine nahrhafte und leicht verdauliche Speise und reizt durch seinen eigenen Wohlgeschmack Kinder und Kranke zu weiterem Genuß. Zusatz von Vanille, Citrone, Fruchtsaftsauce ꝛc. gibt auf dem Familientisch ein köstliches Dessert. Ausführliches enthalten die Recepte auf den **Mondamin**-Packeten, zu haben à 60, 30 und 15 Pfg. in besseren Colonial-, Delikateß- u. Drogen-Geschäften. Für die gute Qualität bürgt am besten das **35jährige Bestehen** dieser weltberühmten schottischen Firma. **En gros** für **Mannheim und Umgegend** bei: **Bassermann & Herrschel, Mannheim.**

Die separ. **Herren- und Damenfriseur-Salons** von **Adolf Bieger**, Planken, P 3, 13, können wir ganz besonders empfehlen. Auch ist Letzterer mit den **hygienisch vollkommendsten Kopfwasch- und Trocken-Apparaten** versehen. 1745

Auf der bis jetzt unübertroffenen

Pfaff-Nähmaschine

können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei 17187

Martin Decker, Mannheim A 3, 4

vis-à-vis dem Theater-Eingang.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Herbst-Kontrol-Versammlungen 1896

im Landwehr-Bezirk Mannheim. Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrole obigen Kontrol-Bezirks stehenden, im Amtsbezirk Mannheim wohnenden **Reservisten Dispositions-Urlaubern**, den zur **Disposition der Ersatz-Behörden** entlassenen Mannschaften und denjenigen Landwehrleuten ersten Aufgebots der Jahresklasse 1884, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind, wie folgt abgehalten:

In Mannheim im Zeughaussaal

für die in der **Stadt Mannheim** und in der **Gemeinde Neckarau** wohnenden Mannschaften und zwar:

1. Provinzial-Infanterie

ausgenommen die Zahlmeisteraspiranten, Lazarethgehilfen, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäcker, Büchsenmachergehilfen, Oekonomie-Handwerker und Arbeitssoldaten.

Dienstag, 3. November 1896, Vormittags 9 Uhr die Jahresklasse 1889 und diejenigen der Jahresklasse 1884, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

Dienstag, 3. November 1896, Vorm. 11 Uhr die Jahresklasse 1890
" " " Nachm. 3 Uhr " " 1891
Mittwoch, 4. " " Vorm. 9 Uhr " " 1892
" " " " Vorm. 11 Uhr " " 1893
" " " " Nachm. 3 Uhr " " 1894
1895 und 1896.

2. Jäger, Kavallerie (ausgenommen diejenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind) **Eisenbahn- und Luftschiffertruppen und Veterinär-Personal.**

Donnerstag, 5. November 1896, Vormittags 9 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1889—1895) und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1884, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. eingetreten sind.

3. Feldartillerie.

Donnerstag, 5. November 1896, Vormittags 11 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1889—1895) und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1884, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. eingetreten sind.

4. Provinzial-Train, (einschließlich derjenigen Kavalleristen welche zur Reserve des Trains entlassen sind) **Krankenträger und Militärbäcker.**

Donnerstag, 5. November 1896, Nachmittags 3 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1889—1895) und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1884, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. eingetreten sind.

5. Fußartillerie, Sanitätspersonal (Lazarethgehülfen, Krankenwärter rc.) **Zahlmeisteraspiranten, Oekonomie-Handwerker, Büchsenmachergehülfen und Arbeits-Soldaten.**

Freitag, den 6. November 1896, Vormittags 9 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1882—1895) und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1884, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. eingetreten sind.

6. Garde, Pioniere, Marine und sämmtliche zur Disposition der Ersatzbehörde entlassenen Mannschaften.

Freitag, den 6. November 1896, Vormittags 11 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1889—1896) und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1884, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. eingetreten sind.

Für die in nachstehenden Ortschaften wohnenden Mannschaften wie folgt:

Freitag, 6. November 1896, 3 Uhr Nachmittags **in Käferthal** auf dem Marktplatze, **sämmtliche Reservisten der Infanterie** der Gemeinden: Käferthal, Sandhofen, Schaarhof, Kirchgartshausen, Feudenheim und Wallstadt.

Samstag, den 7. November 1896, 9 Uhr Vormittags **in Käferthal** auf dem Marktplatze, **sämmtliche übrige Reservisten und Dispositionsurlauber, (ausschließlich Infanterie) sowie sämmtliche zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften** der Gemeinden: Käferthal, Sandhofen, Schaarhof, Kirchgartshausen, Feudenheim und Wallstadt.

Montag, den 9. November, 10 Uhr Vormittags **in Ladenburg** auf dem Schulhofe, **sämmtliche Reservisten, Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften** der Gemeinden: „Ladenburg, Schriesheim, Neckarhausen und Ilvesheim."

Außerdem haben bei den betreffenden obigen Kontrolversammlungen der Landortschaften zu erscheinen:

Diejenigen Mannschaften der **Jahresklasse 1884**, welche in der Zeit vom **1. April bis 30 September** eingetreten sind.

Die Mannschaft hat sich unter Mitbringung ihrer Militärpapiere **pünktlich** zu gestellen. **Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrolversammlung** haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Bezirks-Kommando Mannheim.

Vorstehende Bekanntmachung des Bezirks-Kommandos Mannheim wird den Bürgermeisterämtern des Bezirks (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) hiermit zur Kenntniß gebracht mit der Verfügung, dieselbe den Mannschaften der Gemeinden durch Ausschellen, Anschlagen am Rathhause, Fabriken und größeren Etablissements, mindestens 6 mal in geeigneten Zwischenräumen bekannt zu geben.

Daß dies geschehen, ist dem Hauptmelde-Amt Mannheim zum 5. November 1896 mitzutheilen.

Bei ungünstiger Witterung wollen die bezüglichen Bürgermeisterämter für Sicherstellung eines bedeckten Raumes Sorge tragen.

Mannheim, den 19. Oktober 1896.
Großherzogliches Bezirks-Amt.
Dr. Maas. 20735

Bekanntmachung.

Von Seiten der III. Klasse der Wahlberechtigten wurden am 21. ds. Mts. auf eine dreijährige Amtsdauer zu Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums gewählt: 0000

1. Gerner, Friedrich, Schneider, K 6, 3.
2. Vollmer, August, Wirth, T 3, 4a

Wir bringen dies gemäß § 12 der Wahlordnung zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 22. Oktober 1896.
Die Wahlkommission.
Martin.
Winterer.

Bauarbeiten-Vergebung.

Nachverzeichnete Bauarbeiten zur **Instandsetzung des evangelischen Pfarrhauses nebst Neuherstellung eines Oekonomiegebäudes in Schriesheim** sollen durch Erhebung schriftlicher Angebote vergeben werden, nämlich:

Maurerarbeiten veranschlagt zu annähernd	4260	Mk.
Zimmerarbeiten " " "	1017	"
Schreinerarbeiten " " "	737	"
Glaserarbeiten " " "	68	"
Schlosserarbeiten " " "	782	"
Eisenlieferung " " "	412	"
Blechnerarbeiten " " "	335	"
Tapezierarbeiten " " "	64	"
Tüncherarbeiten " " "	592	"

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen können auf unserem Geschäftszimmer (Bergheimerstraße No. 71) eingesehen werden, woselbst auch die schriftlichen Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Mittwoch, den 28. ds. Mts., Mittags 3 Uhr

einzureichen sind. 20712

Heidelberg, den 19. Oktober 1896.
Evangel. Kirchenbauinspection:
H. Behaghel.

Fahndung.

Entwendet wurden:

In den letzten 4 Wochen in J 8, 37, 4—5 Holzblöcke 40—50 cm. lang und 25—30 cm. breit.

Vom 8./9. Oktb., in D 3, 11½, ein schwarzer, weicher Filzhut mit weißem Futter und der Firma „Offenbacher Hutfabrik".

Vom 10.—13. Oktbr. in E 3, 4 ein schon mehrmals gewaschener mit J G. gezeichneter und gehäkeltem Einsatz versehener, weißleinener Kissenüberzug.

Vom 11./12. Oktbr. in H 2, 11 ein 30 cm. langes und 15 cm. breites Kistchen mit 3 Stück 25 cm. langen, 15 cm. breitem mit N. S. gezeichnetem Steinhauer-Schlageisen, einem Ruckeisen, einem 40 cm. langem Schraubenschlüssel und einem 12 cm. langem Steinhauerhammer ohne Stiel.

Am 14. Okt. zwischen F 2 u. 3, ein vierrädriger, grün angestrichener Handwagen m. Britsche, welche an beiden Seiten mit 3 cm hohen Holzleisten versehen und an der Deichsel desselben, bis eine Hälfte des vorderen Querhebels abgebrochen ist.

Am 15. Okt. vom Geschirrmarkt, ein schwarzer, mit gleichfarbigem Ripsband verzierter Frauenstrohhut.

Am 15. Okt. in Rheindammstraße 32, von einem Neubau eine Sturmlaterne.

Am 16. Okt. in der Mittelstraße von einem Wagen ein mit „Löwenbräu" gezeichnetes, 24 Liter haltendes, gefülltes Bierfaß.

Vom 16./17. Oktbr. in U 6, 30 ein 30 cm. breiter und 25 cm. hoher, mit zwei Oesen versehener Kellerladen aus Eisenblech.

Am 16./17. Oktbr. in H 1, 10½ ein altes schwarzledernes Portemonnaie mit 3 Mark 70 Pfg.

Am 17. Oktbr. auf dem Speisemarkt in G 1 ein 3fachiges, schwarzledernes Portemonnaie mit 17 Mark.

Am 17. Oktbr. in E 4, 21 ein altes rothledernes Portemonnaie mit 8 Mark 40 Pfg.

Am 17. Oktbr. auf dem Speisemarkt in G 1 ein grauer Zwilchsack mit 40 Pfd. Kartoffeln und 5 Köpfen Rothkraut.

Am 19. Oktbr. in N 5, 6 ein 4fachiges, schwarzledernes Portemonnaie mit 3 Mark 70 Pfg.

Am 20. Okt. in der Käferthalerstraße eine zur Hälfte braun umsponnene Rohrpeitsche.

Am 20. Okt. in C 4, 5, eine blaue, schwarzgestreifte Kammgarnhose.

Vom 21./22. Okt. in H 3 von einem Wagen eine Kohlenschaufel.

Am 15. Okt. zwischen D u. E 3, ein 4fachiges, rothes Juchtenleder-Portemonnaie mit Klappschloß, enthaltend einen Geldbetrag von 21 Mark, ein goldenes Beistift, eine auf „Marie Faber" lautende Parkabonnementskarte, eine für 4 Touren giltige Trambahnkarte und ein kleiner Taschenkalender mit weißem Blumendeckchen.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten.

Mannheim, 25. Okt. 1896.
Kaiser, Pol.-Commissär.

Heu-Submission.

Wir eröffnen hiermit eine Submission auf 20732

ca. 10,000 Ztr. prima Wiesenheu,

lose oder in Ballen gepreßt. Die Lieferung hat franco Viehhof Mannheim in wöchentlichen Posten zu erfolgen und muß bis Ende November d. Js. beendigt sein.

Angebote auf diese Lieferung sind bis längstens

Montag, 26. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift **„Heu-Submission"** versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. Es werden auch Offerten auf kleinere Mengen berücksichtigt. Das Angebot tritt erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstermine an gerechnet, uns gegenüber, außer Kraft.

Mannheim, 19. Oktober 1896.
Städt. Schlacht- und Viehhof.
Der Direktor:
Fuchs.

Liegenschaftsversteigerung

Auf Antrag der Erben wird aus dem Nachlasse der Wundarzneidiener Ril. **Adam Stöckler Wittwe Marie geb. Schütz** von hier die nachverzeichnete Liegenschaft am 20962

Mittwoch, 28. Oktober, Vorm. 10 Uhr

in meinem Amtszimmer C 1, 8 öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Anschlag auch nicht erreicht wird.

Das Wohnhaus N 4 No. 21 hier sammt Seitenbauten, Querbau und allem liegenschaftlichen Zubehör neben Abraham Maas und J. G. Bolz.

tax. zu 45000 M.

Die Steigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Mannheim, 13. Oktober 1896.
Großh. Notar.
Eschbach.

Wein-Rosinen

empfiehlt billigst 14868

Georg Dietz,
Telephon 559. a. Markt.

Rohrversteigerung.

Der Ertrag an Mauerrohr und Streu vom „Altneckar bei den großen Neuwiesen" wird:

Donnerstag, 29. Okt. 1896, Vormittags 10 Uhr

„im Badner-Hof" öffentlich loosweise versteigert. 20880

Mannheim, 22. Oktober 1896
Cultur-Commission:
Bräunig.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 27. Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier: 21047

1 Chiffonier, 1 zweith. Kleiderschrank und zwei Betten gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. Oktober 1896.
Baumann,
Gerichtsvollzieher in Mannheim, L 4, 2.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 27. Oktbr. d. Js., Nachm. 2 Uhr

versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen Baarzahlung 1 Nähmaschine, 1 Lehnsessel, 1 Commode, 1 Nähtischchen, 1 Rauchtischchen, 1 Amerikanerstuhl, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 runder Tisch. 21049

Mannheim, 25. April 1896.
Sedkuchen,
Gerichtsvollzieher, 1. Querstr. 2.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 27. Oktober d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale in Q 4, 5 21041

1 Amerikaner-, 1 Phäton- u. 1 Zweiradwagen, 1 Ladentheke, 3 große Waarenschränke, 1 Regulateur, 1 Granathalsband u. sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 25. Oktober 1896.
Tröndle,
Gerichtsvollzieher, S 1, 10.

Main-Neckar-Bahn.

Donnerstag, 29. Octbr. d. J., Vormittags 7½ Uhr

bei Heppenheim beginnend werden die Korbweiden an den Bahnböschungen der Strecke Heppenheim—Großsachsen am Stock loosweise öffentlich meistbietend versteigert. 21037

Weinheim, 24. Oktober 1896
Der Bahnmeister:
Klimmer.

Farren-Versteigerung.

Mittwoch, 28. Oktbr. d. J., Nachmittags 4 Uhr

läßt die Gemeinde Ilvesheim im Farrenhofe einen noch jungen, zur Zucht untauglich gewordenen fetten **Rinderfarren** öffentlich versteigern.

Ilvesheim, 23. Okt. 1896.
Bürgermeisteramt:
Hoefer. 21057

Kochschule für Frauen und Mädchen.

Der nächste Unterrichtskurs in der Kochschule K 2 wird am **Montag, 23. November d. J.** seinen Anfang nehmen.

Anmeldungen hiezu werden bis 13. November cr. jeden Dienstag und Freitag, Abends von 7—9 Uhr in der Kochschule entgegengenommen. 21055

Mannheim, 23. October 1896.
Das Comite.

Danksagung.

Der hiesige Frauenverein erhielt von Ungenannt

Mark 100.

Für diese reiche Gabe sprechen wir hiermit unsern innigen Dank aus.

21027 **Der Vorstand.**

Versteigerung. H 8, 6/8.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auftrage

Donnerstag, d. 29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr beginnend, in dem Hause des Herrn Kohlenhdlr. Lederle Lit. H 8 No. 6/8 nachstehende Objekte u. zwar 3 Rollen (für ein- u. zweispännig zu fahren), 1 vierrädriger Schnappkarren, ein Pflug mit Karrek, 1 Schrotmühle, 1 eiserne Egge, 1 Häckselmaschine, 3 Dezimalwaagen mit Gewichte, 1 wasserdichte, noch neue Wagendecke, Pferdegeschirr aller Art, sowie Verschiedenes mehr, wozu höflichst einladet, 21063

Adam Bossert.

Große Ostsee-

Muscheln

frisch eingetroffen. 21073

Alfred Hrabowski.
D 2, 1. Teleph. 488

Für Dienstboten

halte auch stets großes Lager besserer **Schuhwaaren** und werden solche bei Bedarf in nicht übervortheilter Weise bei bedeutender Preisermäßigung reell bedient. 17653

V. Mohr, Schuhmacher,
Q 3, 10. Kirchenstraße Q 3, 10.

Zeichnungen

für Patent u. Musterschutz

werden sauber und sachgemäß angefertigt. 8890

F. Hauck, K 9. 4

Musik-Verein.

Dienstag Nachmittag 3 Uhr 21054

Probe

für Sopran u. Alt.
Abends 9 Uhr
für Tenor und Bass
in der Aula des Gymnasiums.

Verein

21022

für klass. Kirchenmusik.

Heute Montag,

keine Probe,

dafür **Mittwoch Abend.**

Verein für Naturkunde.

Montag, 26. Oktober 1896, Abends ½9 Uhr,

im großen Saale des Scheffeleck M 3, 9, Hier:

Monats-Versammlung.

Experimental-Vortrag d. Physikers C. Carell, Berlin:

1. Theil: Photographie mit unsichtbaren Strahlen (Professor von Röntgen's X-Strahlen);
2. Theil: Electrographie.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 20952

Der Vorstand.

Protestanten-Ver. n.

Donnerstag, 29. Octbr. 1896, Abends 8 Uhr im „Casino"

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Stadtpfarrers **Hitzig** über:

„Der Katholicismus im 19. Jahrhundert".

Jedermann ist freundlichst eingeladen. 21048

Der Vorstand.

Kneipp-Verein.

Dienstag, den 27. Oktober, Abends 9 Uhr

im Lokal „Prinz Max" H 3, 3

III. Vortrags-Abend

des Herrn Hechler über:

„Seine Erlebnisse in Wörishofen", wozu die Vereinsmitglieder freundlichst einladet

21066 **Der Vorstand.**

Verein für jüdische Geschichte & Litteratur.

Mittwoch, 28. October 1896, Abends 8½ Uhr

im Casino-Saale (R 1, 1)

Vortrag

des Hr. Gymnasial-Oberlehrers **Dr. Heinrich Lewy** aus Mülhausen i. Elsaß über:

Aberglaube u. Judenthum,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundl. einladen.

21034 **Der Vorstand.**
Gäste sind willkommen.

Turbot, Seezungen, Zander, Cabliau, Schellfische, Hummer, Astrachaner Caviar, Austern, Rheinlachs, Kieler Sprotten, Wildenten, Poularden, Teltower Rübchen, Gansleberpasteten.

Straube,

N 3, 1, Ecke

gegenüber d. „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath sel. Ww.** in Töpfen mit Steindeckel à 25 und 50 Pfg. 21075

Alleinverkauf für Mannheim

Theodor Straube, N 3, 1, Ecke,

gegenüber dem „Wilden Mann"

Frische

Schellfische

per Pfund 25 Pfg.

geräucherte Schellfische

Kieler Bücklinge

bei 20072

Georg Dietz,
Teleph. 559. am Markt.

Pasteten

Gänseleber u. Hasen

per Stück M. 1.— 21091

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Der heute verloren gegangene Betrag von

36700 Mark

ist wieder gefunden und vom Finder dem Eigenthümer übermittelt worden. 21056

Mannheim, den 24. Oktober 1896.
Kaiser, Polizei-Commissär.

Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel.

Wir beehren uns, die Actionäre unserer Gesellschaft zu der auf 21062

Dienstag, 24. November d. J., Vormittags 11 Uhr

im Lokale der **Rheinischen Creditbank (B 4, 2)** dahier anberaumten

ordentlichen Generalversammlung

hiermit einzuladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Jahresrechnung u. Bilanz.
2. Ertheilung der Decharge an den Vorstand und Aufsichtsrath.
3. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern.
4. Wahl der Revisions-Commission.

Der Geschäftsbericht und die Bilanz werden vom 10. November d. J. an auf dem Bureau des Vorstandes in Waghäusel zur Einsicht der Betheiligten bereit liegen.

Die Eintritts- und Stimmkarten sind spätestens am 3. Werktage vor der Generalversammlung gegen Vorzeigung der Aktien oder gegen schriftlichen Besitznachweis (§ 29) bei dem Bankhause **W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim** in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 26. Oktober 1896.
Der Aufsichtsrath:
Carl Ladenburg.

Süddeutsche Bank

D 6 Nr. 4 MANNHEIM D 6 Nr. 4.

Telephon Nr. 250.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung.**

Provisionsfreie **Check-Rechnungen** und Annahme der Baareinlagen.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.

Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Miether in **feuerfestem Gewölbe.**

An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Discontirung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.

Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.

Einzug von **Coupons, Dividendenscheinen** und **verloosten Effekten.**

Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen. 19435

18383

Wasserdichte Pferdedecken

aus imprägn. Segelleinen und aus Gummistoffen, mit und ohne Futter, in allen Größen,

Wasserdichte Wagendecken, Wasserdichte Karrendecken

Wasserdichte Budendecken 18318

in reicher Auswahl empfiehlt billigst

B. Oppenheimer. Mannheim, E 3, 1. (Bitte auf Firma zu achten.)
En gros. Telephon 923. En detail.

Weinrestaurant Loreley, G 7, 24

Dienstag früh
Wellfleisch mit Sauerkraut,
Abends Wurstsuppe und hausgemachte Würste, wozu freundlichst

einladet 21060 **B. Heller Wwe.**

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 19920

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Nachmittag 3½ Uhr unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Großtante 21061

Frau Barbara Klein Wwe.,

geb. Zahnleiter

nach langem Leiden im Alter von 84 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 25. October 1896.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
L. Vorbach. Kath. Vorbach, geb. Klein.

Blumenspenden werden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Flaschenbierhandel.

Anschließend an die vorgestrige Versammlung im „Wilden Mann" und mit Bezug auf die Verfügung des Gr. Bezirksamtes bin ich persönlich beim Gr. Bezirksamt vorstellig geworden, und wurde daraufhin von demselben ermächtigt, den Herren Flaschenbier-Händlern mitzutheilen, daß die ergangene Verfügung: „Betreffend Aichung der Flaschen"

zurückgenommen ist. 20984

Herm. Gerngross

Glas-, Porzellan- und Flaschen-Handlung en gros.

Kein Haarausfall mehr. Schöner üppiger Haarwuchs. Sensationeller Erfolg.

Prospekte mit Gutachten des vereidigten Gerichtschemikers **Dr. Otto Kayser** in **Dortmund** gratis u. franco.

In Mannheim bei:

Adolf Burger, Coiffeur, **S 3, 13;**
Jean Roes, Coiffeur, **D 2, 6;**
G. Stadelbauer, Coiffeur, **L 15, 9;**
G. A. Kaub, **F 5, 22.** 20952

Gebrüder Löwenhaupt, Kaufhaus.

Permanente Ausstellung passender Verlobungs-, Hochzeits- und Festgeschenken in:

Bronce-, versilberte und vernickelte **Gegenstände,** Porzellan- u. Glas-Waaren.	Lager in **Christofle Bestecke** zu Original-preisen.	Galanterie-Waaren Federn- u. Spitzen-Fächer, Toiletten-Spiegel, Nippsachen.

Etagere, Salontische, Ständerlampen.

Grosse Auswahl. 20652 Billigste Preise.

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

Oktober. Verkündete.
16. Daniel Brech, Schiffer u. Kath. Krammer.
16. Nikol. Köhler, F.-A. u. Marg. Glaser.
16. Joh. Friedr. Kaub, Schlosser u. Barb. Kircher.
16. Joh. Schork, F.-A. u. Maria Kreuz.
16. Jak. Koob, Thorwächter u. Susanna Kühner.
16. Ludw. Klamm, Bergmann u. Franziska Kindler.
17. Ad. Stoffel, Bahnarb. u. Barb. Besler.
19. Joh. Gauf, F.-A. u. Maria Eva Scheurer.
20. Karl Emil Seiffert, F.-A. u. Maria Fried. Krauß.
20. Daniel Kühn, Tagner u. Kath. Büttner.
20. Andr. Spoor, Lokom.-Heizer u. Elisab. Schrank.
20. Ed. Hipfeld, Fuhrmann u. Math. Krauß.
19. Jak. Amlung, Kaufmann u. Emilie Marg. Amlung.
21. Lorenz Glaser, F.-A. u. Kath. Bohein.
21. Franz Hahn, Maschinist u. Maria Hellert.
20. Dan. Lorenz, F.-A. u. Anna Frosch.
21. Stef. Jos. Wenne, Spengler u. Anna Elis. Würth.

Oktbr. Getraute.
17. Ad. Mart. Schulz, Steinhauer m. Elis. Umla.
17. Gust. Jos. Hallmayer, Kaufm. m. Maria Susanna Jahn.
17. Karl Jos. Schäfer, Schieferdecker m. Anna Maria Folz.
17. Karl Orschiedt, Schlosser m. Sofia Maria Schuzius.
17. Gg. Rissinger, Schutzmann m. Phil. Baum.
17. Andr. Womann, F.-A. m. Franziska Imhof.
17. Erh. Magin, Schlosser m. Maria Uhl.
17. Joh. Schössel, F.-A. m. Sofia Keller.
17. Aug. Zeller, F.-A. m. Christina Böhm.
20. Valent. Weilbach, Dienstknecht m. Anna Däuwel.
20. Joh. Mohr, Maurer m. Christina Elis. Gaulrapp.
22. Hch. Louis Edm. Weiß, Musiker m. Barb. Becker.
22. Friedr. Koch, Fuhrmann m. Eva Maria Degen.
22. Dr. jur. Gust. Ludw. Lichtenberger, m. Clara Bertha Lederle.

Oktbr. Geborene.
10. Elisab. Hedwig, T. v. Balt. Schön, F.-A.
9. Maria Bertha Dina, T. v. Joh. Hommen, Tapezierer.
11. Georg Jakob, S. v. Gg. Jak. Anton, Friseur.
13. Melchior Ludwig, S. v. Ludw. Benz, F.-A.
13. Anna, T. v. Jak. Schössel, F.-A.
10. Josef, S. v. Karl Emig, Eisendreher.
15. Elisab., T. v. Joh. Pet. Unger, F.-A.
15. Otto Martin, S. v. Hch. Bappert, F.-A.
16. Karl, S. v. Otto Schlär, F.-A.
13. Wilh. Otto, S. v. Joh. Arzberger, Tüncher.
16. Katharina, T. v. Friedr. Geißler, F.-A.
10. Anna Maria, T. v. Andr. Guth, Schuhm.
15. Karl Ferd., S. v. Valent. Aumüller, F.-A.
17. Emma, T. v. Mich. Roll, F.-A.
18. Wilhelm, S. v. Friedr. Oberfrank, Tagner.
15. Oskar Ludwig, S. v. Bernh. Pfirrmann, F.-A.
18. Heinrich, S. v. Joh. Gg. Groß, Schuhm.
15. Erwin Otto, S. v. Joh. Friedr. Specht, Kaufmann.
16. Elisab., T. v. Gg. Max Seibert, Schiffer.
20. Hedwig, T. v. Dr. Hermann Laatsch, Chemiker.
14. Elisab., T. v. Franz Loch, Kaufmann.
20. Otto, S. v. Joh. Ritthaler, F.-A.
22. Gertrud, T. v. Dr. Joh. Michael Lang, Chemiker.
18. Anna Maria, T. v. Joh. Antretter, F.-A.
19. Wilhelm, S. v. Friedr. Eisentraut, F.-A.
22. Hedwig, T. v. Edm. Jahn, Schmied.
18. Philipp, S. v. Gg. Mart. Kramb, F.-A.
21. Josef, S. v. Franz Scheuermann, F.-Aufseher.

Oktober. Gestorbene.
8. Hch. Mayer III., 43 J. a., Maurer.
Eva Kath. Arnig, 63 J. a., Ehefr. v. Leonh. Oehlschläger, Tagner.
16. Konr. Herrmann, 37 J. a., Schreinermeister.
17. Susanna, 1 J. 3 M. a., T. v. Lorenz Sturm, Magazinarbeiter.
9. Friedr. Wilh., 17 T. a., S. v. Christian Abel, Bäckermeister.
Elisab. Jeßner, 32 J. a., Ehefr. v. Sebastian Walter, Gärtner.
Karl Schmutz, 34 J. a., Wirth.
Christian Stabler, 36 J. 4 M. a., Schieferdecker.

H. Model

D 1, 3, Paradeplatz **D 1, 3,**

empfiehlt als hervorragend billig in nur guten Qualitäten folgende Sortimente Taschentücher: 20438

Schultücher für Knaben	das Dtzd. M.	**2.—**
Schultücher für Mädchen	" " "	**2.50**
Fantasietücher für Damen, mit Seidenrand, Spitzen und Festons	" " "	**2.50** u. **3**
Ia. Leinenbatisttücher f. Damen mit Seidenrand und Spitzen	" " "	**6.50**
Ia. Leinenbatisttücher f. Herren	" " "	**7.50**
Ia. Herrentücher mit farbigem Rand, gebrauchsfertig	" " "	**4.50**
Weisse Bielefelder Herrentücher, feinfädige Waare, gesäumt	" " "	**5.50**
Grosse farbige, englisch leinene **Herrentücher** (für Schnupfer)	" " "	**12.—**
Verschied. Sorten **Taschentücher** mit handgestickten Buchstaben	" " von	**4.50** an.

Bielefelder Handgewebe, Batist, Festons und **seidene Taschentücher** in grosser Auswahl.

Das Besticken der Taschentücher geschmackvoll und billig.

Siebzehn Medaillen

ODONTA

ZAHN-WASSER

zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.

F. WOLFF & SOHN

Hoflieferanten Karlsruhe.

Filiale Wien Kölnerhofgasse 6.

Bjähriger Erfolg.

Verkaufsniederlagen in allen besseren Parfümerien-Friseur- und Drogengeschäften". 9644

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreinerei S, 2. 2

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit **Maschinenbetrieb** errichtet habe.

Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei promptester und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvollst

7512 **Chr. Buck.**

Möbel-Transport

Spedition, Verpackung.

Lagerhaus. Gegr. 1872

Stets günstige

Retourladungen.

Prompt. Bedienung.
Billige Preise.

Im Anfertigen von 1295

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,

G 7, 11. 3. Stock. G 7, 11.

(Baumstr. Würtz.)

Kartoffel

zum Winterbedarf.

Vorzügliche Sied-Kartoffel, Bisquit-Kartoffel Mömpelgard- und Salat-Kartoffel zum billigsten Preise, frei ins Haus geliefert.

v. Schilling'sche Verwaltung

E 3, 13, P 5, 1 und **L 12, 7b.**

Telephon Nr. 1069. 20734

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6

Telephon 856

liefern frei an's oder in's Haus

Pa. Fettschrot

mit ca. 45 pCt. Stücken, sowie alle übrigen Sorten

Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz 11417

zu den billigsten Tagespreisen.

Freiwillige Feuerwehr.

Da die auf den 19. Oktober angesetzte

Schluss-Probe

wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden konnte, so soll dieselbe nunmehr am nächsten

Montag, den 26. Oktober

stattfinden.

Die Mitglieder des Corps werden daher aufgefordert, sich pünktlich und vollzählig um ½5 **Uhr Abends** in ihren Spritzenhäusern einzufinden.

Mannheim, den 23. Oktober 1896.

Das Commando:
W. Bouquet. 20897

Stolze'sche Stenographie.

Wir eröffnen wieder neue Unterrichtskurse und beehren uns zu zahlreicher Betheiligung ergebenst einzuladen.

Unterrichtshonorar einschl. Lehrmittel Mk. 10.—.

Gefl. Anmeldungen beliebe man an den Ehren-Präsidenten des Vereins, Herrn **Friedr. Stoll,** i. F. Nabus & Stoll, **L 2, 14** zu richten. 20562

Das Stolze'sche System ist dem Gabelsberger'schen an Leistungsfähigkeit unbestrittenermaßen ebenbürtig, in seinem Regelwerk aber einfacher und consequenter und daher bedeutend leichter erlernbar. Es wird im Preuß. Herren- und Abgeordneten-Hause amtlich ausschließlich angewendt, während im Deutschen Reichstage von 14 Mitgl. des stenogr. Bureaus 8 Stolzeaner sind, darunter die beiden Vorsteher.

Stolzescher Stenogr.-Verein.

Franz Malech,

pract. Vertreter der arzneilosen Heilweise.

Director der Kuranstalt für Wasser- und Naturheilverfahren in Mainz

hält vom **Mittwoch, den 21. ds. Mts.** ab in

Mannheim

im Rest. „Reichspost" **Q 1 No. 11, 1 Treppe**

Sprechstunden

jeden **Mittwoch** und **Samstag, Nachm. 2—4 Uhr.**

Vorzügliche Erfolge bei allen acuten und chronischen Erkrankungen, ganz besonders bei

Männer- Frauen- und Kinderkrankheiten.

Viele medicinisch behandelte und als unheilbar aufgegebene Kranke fanden bei mir noch Heilung.

Bestellungen für Besuche ins Haus bitte schriftlich im Rest. Reichspost abzugeben. 20644

Brandmalerei.

Mit Anfang **November** eröffne hier einen **Cursus** in: 20766

Brandmalerei, Kerbschnitt, Kleineisen- und Lederschnitt.

Anmeldungen nimmt entgegen Herr **L. Marsteller,** Kunststraße.

Bitte daselbst meine Ausstellung in Brandmalereien zu beachten. 20766

Johanna Friedrich.

Technisches & Patent-Bureau 20808

von **E. Fasel,** Mannheim, **H 4, 19.**

empfiehlt sich zur Erwirkung von **Patent-, Muster- und Markenschutz.** Anfertigung von **Projekten und Zeichnungen** unter Garantie sachgemäßer Ausführung. Specialität: **Dampfüberhitzer bewährter Construktion. — Dampfanlagen.**

Concert-Verein für Kammermusik

Mannheim.

Freitag, 30. Oktober 1896, Abends 7 Uhr im grossen Saale des Grossh. Hoftheaters

Concert des Böhmischen Quartetts aus Prag.

Einzelkarten à **M. 4.—,** Karten für Schüler u. Schülerinnen unter 18 Jahren **M. 1.—,** sind bei **Th. Sohler, K. F. Heckel,** sowie an der Kasse zu haben. 21021

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 26. Oktober 1896.

19. Vorstellung im Abonnement A.

Colberg.

Patriotisches Schauspiel in fünf Akten von Paul Heyse.

Regisseur: Herr Jacobi.

Major Neithart von Gneisenau	Herr Neumann.
Lieutenant Brünnow, vom Schill'schen Freicorps	Herr Köferi.
Hauptmann Steinmetz	Herr Moser.
v. Schüler, Offiziere	Herr Schilling.
v. Petersdorf, Offiziere	Herr Peters.
v. Bülow, Offiziere	Herr Semes.
v. Hagen, Offiziere	Herr Loberh.
Ein Gefreiter	Herr Lösch.
Wachtmeister Weber	Herr Fender.
Ein französischer Parlamentär	Herr Ernst.
Ein Wachtposten	Herr Dekert.
Joachim Nettelbeck, ehemaliger Schiffskapitän	Herr Jacobi.
Würges, ehemaliger Soldat, Invalide	Herr Tietsch.
Rathsherr Grüneberg	Herr Kaiser.
Stadtzimmermeister Geertz	Herr Starke.
Kaufmann Schröder	Herr Hildebrandt.
Rektor Zipfel	Herr Bauer.
Sein junger Sohn	Frl. Finke.
Wittwe Blank	Frau Jacobi.
Heinrich, ihr Sohn, ein junger Kaufmann	Herr Weger.
Rose, ihre Tochter	Frl. Wittels.
Schiffer Franz Arndt	Herr Eichrodt.
Der Kellermeister im Rathskeller	Herr Langhammer.
Ein Kellner	Herr Weide.
Colberger Bürger	Herr Springer. Herr Sachs. Herr Strubel. Herr Starke II.

Soldaten, Frauen und Kinder. — Ort der Handlung: Colberg. Zeit: 1789.

Kassenerössn. ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach ¼10 Uhr.

Zwischen dem 3. und 4. Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 28. Oktober. 19. Vorstellung im Abonnement B.

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Akten von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

Hierauf: **TANZ.**

Anfang 7 Uhr.

F. W. Leichter, B 1, 5

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Strümpfen und Tricotwaaren

vom geringsten bis zum feinsten Genre

Sports- und Theater-Tricots in grosser Auswahl.

Zum Ausverkauf zurückgesetzt:

Kinderstrümpfe von **10** Pf. an, 5959

Socken und Damen-Strümpfe von **20** Pf. an,

Kinder-Kleidchen von **1** Mk. an,

Tricot-Taillen von **50** Pf. an,

Knaben-Anzüge von **3** Mk. an,

Handschuhe von **10** Pf. an.

Strümpfe werden angestrickt u. Reparaturen angenommen. Anfertigung nach Maass prompt und billig.

Man verlange Proben von

ARENS' 19186

CONSUM-CACAO

garantirt rein.

Höchste Ausgiebigkeit. Grösste Nährkraft. Feinstes Aroma.

Offen per Pfund	Mk. 2.40
½ Pfd. in Stoffbeutel	" 2.50
¼ " " "	" 1.30

Zu haben bei:
Gg. Dietz, G 2, 8.

Neue Maronen
Neue Kranzfeigen
Neue Tafelfeigen.

Neue Hülsenfrüchte
Frkftr. Bratwürste.

Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge.

Cervet-Salami
Kronenhummer
Oelsardinen.
Ochsenzungen.

Sardellen
Bismarckhäringe
marinirte Häringe
Rollmops, Sardinen.

Mainzer Sauerkraut.

Neue Conserven etc. etc.

empfiehlt 20868

Carl Weber,
G 8, 5.
Telephon 862.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhilfe-Unterricht** in strenge Zucht u. Ordnung gelangen, wollen sich gefl. wenden nach **Kaiserring 28,** 1 Treppe. Es ist das besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 13438

Tücht. Kleidermacherin

nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an.

Näheres **B 8, 9.** 21024

Welch edeldenkender Mensch leiht einem Fräulein 3—400 M. gegen monatliche Rückzahlung. Gefl. Offerten unter Z. W. Nr. 20557 an die Exped. d. Bl.

Nachhülfe-Unterricht

in **Latein, Französisch, Rechnen deutscher Sprachlehre** etc. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger, aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. Näheres Kaiserring 28, 1 Tr. 6274

Es wird stets zum 8888

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2, Breitestr.

MARCHIVUM

Pianinos.
Fein ausgestattete
Stuttgarter Pianinos
mit vollem Ton.
Liefert von Mk. 480 an unter günstigen Zahlungsbedingungen
Ernst Katz,
Tattersallstraße 11, 2. St.

Leistungsfähige
Bezugsquelle
für den Einkauf von
Herrenwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Tischwäsche.
Spezialität:
Lieferung vollständiger
Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Friedrich Bühler,
D 2, 10. 16820

Stenographie.
Wer ertheilt Unterricht in abgek. Roller'schen System?
Offerten unt. Nr. 20937 an die Exped. d. Blattes.

Jedem Husten schaffen Linderung u. Erleichterung die ächten Oscar Tietze's 9612
Zwiebel-Bonbons.
In Beuteln à 20 und 25 Pfg. nur echt zu haben in Mannheim bei Herrn W. Horn, Zeughausplatz, Ludwig & Schütthelm, Carl Schneider, Q 4 No. 20, Gebr. Zipperer. 19247

PATENT- und Musterschutz-Gesuche.
Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, besorgt billigst **Ans. Lutz,** U 3, 20, 1849 2. Stock.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 23863
Q 5, 19, parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches längere Zeit in England in besseren Kreisen verkehrte, wünscht **Schülerinnen** oder jungen **Damen Conversationsstunden** zu ertheilen.
Näheres im Verlag. 17575

Gründl. engl. Unterricht an Damen und Herren ertheilt eine Engländerin. (Auch Conversationsstunden.) Honorar mäßig. Offerten unt. Nr. 21016 an die Expedition dieses Blattes.

Französischen u. Englischen Unterricht
ertheilt eine Dame aus der franz. Schweiz, die mehrere Jahre in England zugebracht hat. 20270
Mlle. Bovard, L 12, 6, 4. St.

Leçons de français & d'anglais
par une Dame de la Suisse française ayant habité l'angleterre, pendant plusieurs années. 20269
Mlle. Bovard, L 12, 6, 4. St.

Englisch,
Grammatik, Conversation und **kaufmännische Correspondenz** ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Gefl. Off. unt. No. 21019 an die Exped.

Gründl. franz. Unterricht
besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülerinnen, bei mäßigem Honorar, nach leicht faßlicher Methode gründlich ertheilt. 6192
Ia. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Danksagung.
Meine Frau hatte ein sehr schweres Lungenleiden, so daß andere ärztliche Hilfe umsonst war, da wandte ich mich an Herrn **B. Riedel homöop. Prakt., Ludwigshafen am Rhein Maxstraße 82,** welcher sie von ihrem schweren Lungenleiden, wo sie 13 Wochen das Bett hüten mußte vollständig befreite. Ich spreche für seine schnelle Hilfe meinen besten Dank aus. 18721
Dies der Wahrheit bezeugt.
Ph. Urich,
Gönheim Pfalz.

Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
empfiehlt die 20182
Holländ. Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co.
Mannheim
seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

„Elephanten-Kaffee."
Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

	per 1/2 Ko.
f. Westindisch	„ 1.60
f. Menado	„ 1.70
f. Bourbon	„ 1.80
f. Mocca	„ 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode:
Kräftiger, feiner Geschmack.
Große Ersparniß.
Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant" versehen.
Niederlagen bei:
L. Balzer, T 1, 10.
M. Bamb, T 5, 2.
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
A. Britmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Dangmann, N 3, 12.
Theodor Eunle, J 3, 27.
Hch. Ehret, U 3, 20.
A. Eichhorn, Q 7, 3b.
Phil. Aug. Feig, P 6, 6.
Gg. Friedel, J 10, 7.
M. Fusser, G 7, 5.
Ph. Gund, D 2, 9.
G. M. Habermaier, M 5, 12.
M. Haunstein, L 12, 7 1/2.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
E. Hasenfuß, J 7, 12.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Ch. Jäger, K 9, 16.
V. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
Chr. Kühner, G 8, 20.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, R 1, 1.
Johann Lohnert, S 6, 2 1/2.
Fr. Meyer, T 5, 14.
Theodor Michel, K 3, 17.
St. F. Mittelsdorf, H 5, 3.
Wilh. Müller, U 5, 26.
Fr. Meßmer, P 3, 4.
K. A. Sattler, R 7, 39.
Jos. Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Schlagenhauf & Müller, G 3, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
Ferd. Schotterer, H 9, 4a 1.
F. Seidenstricker, H 10, 3.
Anton Silber, T 6, 7.
Ph. Stoll, T 6, 19/20.
J. Strauß-Lebrecht, O 5, 15.
Ludwig Thiele, U 1, 6.
H. Thomae, D 8, 1a.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 2, 23.
E. Weber, G 8, 5.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.
Schwetzingervorstadt:
Franz Heß Traitteurstr.
Ernst Sigmann, Aug.-Hack.
Seckenheimerstraße:
G. Adam.
C. A. Pfaunstiel.
Lindenhof:
Louis Burkhard, Rheindammstraße 26.
Christian Schumacher, Bellenstraße 59.
Neckarvorstadt:
Louis Boebel, 2. Querstr. 3,
Ludwig Braesen, 5. Querstraße 4.
Chr. Folz, 1. Querstr. Nr. 4.
P. Greiner, Dammstraße 14.
L. Heinrich, Käferthalerstr. 3
Ludw. Wacker, Käferthalerstr.
Ludwigshafen u. Hemshof in 40 Niederlagen.
Oggersheim: A. G. Frank Wwe.
Neckarau: J. L. Freund. J. G. Schwarz, Schulstraße 378.
Feudenheim: Ph. Höfer, M. Schaaf Wwe.
Seckenheim: Aud. Pikon H. Zwingenberger.
Edingen: Aug. Ding Wwe.
Schwetzingen: Hch Kuffler Fr. Billinger, F. Bianchi, J. Kolb.
Waldhof: Jac. Herrwerth.
Käferthal: A. Vogelsgesang, H. Eckert, G. Welz, Josef Maier, Gottlob Maier, Chr. Sommer.
Sandhofen: G. Ph. Rupp.
Viernheim: Mich. Adler VI., Gg. Georgi I., Val. Winkler IV., A. Kirchner II., E. Winkenbach Georg Schmitt VI.
Heddesheim: J. F. Lang Sohn.
Hockenheim: Johs. Ammer.
Ladenburg: Mich. Bläß.
Weinheim: Jakob Fath, Conditor.

Getragene Kleider, Stiefel und Schuhe kauft 16752 **A. Rech,** S 1, 8b.

Zugelaufen
Ein langhaariger, schwarz u. gelb gefleckter **Dachshund** zugelaufen. 21058
Abzuholen in O 2, 10/11, 2. St.

Verloren
Donnerstag Nachm. 3—1/4 4 Uhr ein breiter goldener **Herrenring** mit dunkelrothem Stein von A 3 bis Theater verloren. Abzugeben geg. gute Belohnung **B 7, 8a,** Metzgerladen. 20960

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe u. Stiefel kauft 19053
M. Bickel, H 3, 10.

Verkauf
Manufacturwaarengeschäft,
seit 50 Jahren mit bestem Erfolg bestehend, ist mit Haus und ev. auch Inventar unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub 5 an **Rudolf Mosse, Kaiserslautern,** erbeten. 21045

2 Bettladen mit Rösten, 1 vollständiges Bett, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte u. Versch. billig zu verk. Näh. **O 6, 2,** part. rechts. 20218

Gebr. Pianinos, Tafelklavier u. Harmonium billig zu verk. **M 4, 9.** 19702

Pianino,
nagelneu, vorz. Fabrikat, Gelegenheitskauf, billigst zu verkauf.
2 hochfeine Secretaire, 1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, Chiffoniere, 2 hohe franz. Bettladen und sonstige neue und gebraucht. Möbel billigst. 19694
Mehrere Wein- u. Ohmfässer bei **Pollatschek, J 2, 7.**

Wegen Wegzugs billig zu verkaufen: versch. Haushaltungs-Gegenstände ev. Bettladen, Badewanne, Oleanderbaum, großer gr. Spiegel rc. 19567
L 12, 9a, 2. Treppen.

Ein **antiker Schrank** (Renaissance) zu verkaufen. 20779 **L 15, 11.**

2 Wurstfüllmaschinen sind zu verkaufen. Näheres im Verlag. 20199

Wegen Verlegung der Lagerräume und Aufgabe des Lagers drei **neue Houben'sche Gasbadeöfen** sehr billig zu verk. Zu erfragen in der Expedition dies. Blattes. 21029

3—4 Saulofen-Oefen, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 20565 **S 4, 21,** part.

„Quer durch Afrika", Aufsuchen Emin Pascha's durch Stanley, Ankaufspreis 22 Mk., jetzt für 8 Mk., fast neu, zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Eine gewöhnliche Bettlade mit gutem Rost sowie ein kleiner guter Herd billig abzugeben. 20723 H 9, 18, 1 Treppe.

Junge, feine **Hunde** zu verkaufen. **L 2, 4.** 20722

Stellen finden
Commis zu sofortigem Eintritt gesucht. Off. unt. Nr. 20954 an die Expedition ds. Bl.

Angehender Commis, der in gleicher oder ähnlicher Branche gelernt hat, von einem ersten **Ausstattungs-Geschäft** gesucht.
Offerten unter No. 20958 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Bauschlosser ges. 21023 **Gr. Wallstadtstr. 1.**

2 Jungschmiede, welche im Hufbeschlag bewandert sind, sowie **1 zweiter Feuerschmied** gesucht. 20820
J. Hormuth, G 5, 17.

Mehrere tüchtige **Spengler** sofort gesucht. Winterbeschäftigung garantiert. 20740
Theod. Reinacher, T 2, 3.

Ein tüchtiger, selbstständiger **Installateur u. Spengler** sofort gesucht. **Joh. Brechtel, Ludwigshafen,** Rohrlacherstraße 12. 20942

Gesucht wird per 1. November evt. ein jüngerer Mann als **Bureaudiener.** Solche Leute, die gewandt in der Anfertigung von Pausen, werden bevorzugt. Offerten an die Expedition dies. Bl. unter Nr. 20667 erbeten.

Sofort gesucht **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen. 17582 C 8, 6. 2. Stock.

Fleiß. reinl. **Monatsfr.** o. mehr. Stund. d. Tag v. 1. Nov ges. 20657 Moltkestr. 6, part.

Einfaches, braves **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. 20704 **12. Querstr. 58.**

Ein 14—16jähr. **Mädchen** sogl. gesucht. **D 7, 21,** 3 Tr. 20876

Laufmädchen, sauber u. fleißig, nicht u. 16 Jahr alt, f. fein. Ladengeschäft per 1. November ges. 20736
Zu erf. in der Exped. ds. Bl.

Saubere **Monatsfrau** für eine Stunde des Tags sofort gesucht. 21032 **H 9, 7, 3. St.** 21032

Ein 14—16jähr. **Mädchen** sofort gesucht. Näh. **J. Grether, Kaufhaus.** 21039

Eine jüngere, gewandte **Verkäuferin** gesucht. 21038
Näheres B 7, 12, 2. Stock.

Gesucht in ein neues Hôtel im Saargebiet **2 Zimmermädchen, 2 Waschmädchen u. 1 Küchenmädchen** gegen hohen Lohn. Reisevergütung. Eintritt bald. 21036
Zu melden bei **J. Baumann,** Küchenmeister, **Ladenburg a. Neckar.**

Tüchtige
Taillenarbeiterin
und **Lehrmädchen** gesucht.
21068 **M. Rieleder, A 3, 10.**

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten sofort gesucht. 21059 **K 9, 12.**

Stellen suchen
Ein in der Colonialwaaren- und Speditionsbranche bewanderter junger Mann sucht baldigst Stellung als Magazinier oder Expedient.
Gefl. Offerten unt. No. 20700 an die Expedition ds. Bl.

Ein junger Mann, welcher mit sämmtlichen im Bausache vorkommenden Arbeiten bewandert ist, empfiehlt sich den Herren Geschäftsleuten zur Führung der Bücher rc.
Gefl. Offerten unt. Nr. 20699 an die Expedition ds. Bl.

Verheiratheter, junger **Mann** (Israel.), cautionsfähig, mit guten Empfehlungen, sucht Vertrauensstelle. Näheres im Verl. 19491

Zum **Bügeln** wird angenommen. 20891
12. Querstr. No. 48, 3. Stock.

Ein Fräulein nimmt noch Kunden im Nähen sowie Garniren von Hüten in und außer dem Hause an. 20044
Schinzing, Q 5, 1.

2 geübte **Kleidermacherinnen** nehmen noch einige Kunden in und außer dem Hause an. **Näheres zu erfragen in der Expedit.** ds. Bl. 20023

Eine **perfekte Schneiderin** nimmt in u. außer dem Hause noch einige **Kunden** an. Näh. **H 9, 21,** 2. Stock. 20217

Eine Wittwe empfiehlt sich im Kleidermachen u. Flicken, billig. 20698 U 5, 20, part., Hof.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. dss. Bl.

Eine tüchtige **Verkäuferin** der Colonialwaarenbranche oder Conditorei sucht sof. Stelle. 20989
Offerten unter **A Z. 2500** Hauptpostlagernd Heidelberg.

Gebild. **Fräulein,** welches 2 Jahre in England nur in besseren Kreisen verkehrte, sucht ihre freien Nachmittage als **Gesellschafterin** einer Dame auszufüllen. 18986
Näheres im Verlag.

Gebildetes, besseres Mädchen, in Hand- und Zimmerarbeiten erfahren, sucht Stelle. Off. unt. No. 21067 an die Exp. dss. Bl. oder T 6, 34, 3. St. 21067

Ein br. **Mädchen,** das bürg. kochen kann, 3 Jahre in einer Stelle war, mit gut. Zeugnissen versehen ist, sucht sofort Stelle. 21070 Frau **Schulze N 4, 21.**

Ein bess. **Mädchen** vom Land, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle f. Zimmer u. Kinder. 21069 Frau **Schulze, N 4, 21.**

Lehrlinggesuche
In einem besseren Colonialwaaren- u. Delicat.-Geschäft ist per sofort eine 20267
Lehrstelle
mit Kost und Wohnung zu besetzen. 20267
Näheres im Verlag.

Miethgesuche
1 jg. Mann sucht in fein. Fam. ein schön. **Zimmer mit Pension.** Offerten sub **G. Dreifuß,** postlagernd. 20873

Magazine
B 6, 20 ist ein zweistöckiges Magazin mit Mansarden und Kellerräumen zu verm. Die Räume der beiden Stockwerke sind heizbar. 19100
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

N 6, 3 Keller, Comptoir u. Nebenraum sof. zu verm. 18616

P 7, 6 gr. Tabaksmagazin für Transitlager, per sof. beziehbar, zu verm. Näheres 20853 **P 7, 22,** parterre.

Lagerplätze
überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9236
Näheres in der Exped. d. Bl.

Läden
C 8, 8 Comptoir nebst Keller zu verm. 19327

E 1, 12 Laden mit oder ohne kleine, auch großer Wohnung, zu v. 7584
L 14, 4 Groß. Bureau, best aus 3 Zim., Magazin, groß. Keller, gedeckt. Packraum, sof. z. verm. 18137
P 6, 23 großer **Laden** mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 20873

Ein schöner, großer 20851
Metzgerladen
mit Zubehör billig zu verm.
Grosse Merzelstrasse 23.

Laden
(am Fruchtmarkt, E 4, 17)
mit zwei großen Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Magazinraum per sofort oder später zu vermiethen. 16826
Näheres G 8, 8, Hof.

In einer **Stadt am mittleren Haardtgebirge** ist eine **gut gehende** 21055
Metzgerei mit Wurstlerei und **Weinwirthschaft** wegen Krankheit des Besitzers sofort
zu vermiethen
Näh. u. **V. 6257 1b** durch Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Zu vermiethen
B 1, 12 der 3. St., 5 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 19744
B 2, 10 1/2 2 Part.-Zim. mit Souterrain für Bureau geeignet, sof. zu v. Näheres 3. Stock. 18812
B 4, 1 Schillerplatz, wegen Wegzugs pr. April 2 Stock zu v. Näh. part. 19712
B 5, 8 kleine Wohnung zu verm. 20120
B 7, 4 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort an eine oder zwei Damen zu verm. Näh 3. Stock. 20004
B 7, 12 Wohnung 2. Stock, 4 große Zimmer, Küche, Badezimmer, Dachkammer und Keller zu verm. 14593
C 4, 14 v. 2. St. d. Vdhs. als Büreau od. a. Wohn. f. kl. best. Fam. z. v. Näh. das. 19157
D 7, 15 3. St., 7 Zim. nebst Zubeh. per 1. Januar oder später zu verm. 20588
Näheres **Bureau** parterre.
D 7, 15 3. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Januar oder später. Näh. Bureau parterre. 20055
E 8, 8a ein Zim. u. Küche zu verm. 20390
F 8, 6a 2 Part.-Zim. für Comptoir geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 20691
G 7, 7 eine neuhergerichtete Parterre-Wohn., 6 Zim. u. Zubeh., Hof u. Garten am Haus zu verm. 21033
G 8, 14 sch. abgeschl. 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. Nov. zu v.: 20380
2. Stock, Seitenb., schöne abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen.
G 8, 26 Wohnung zu verm. Näh. 1. St. 20193
H 8, 22 3. St., 4 Zim., Küche, Magdk. rc. per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 19570
J 5, 9 1/2 2. St., 1 Wohng. bis 1. Novemb. zu vermiethen. 19594
J 7, 24, 3. St., 3 Z. u. Küche z. v. Näh. F 5, 15, Laden. 20904
L 2, 3 Hinterh., 2 Zimmer nebst Küche u. kleiner Werkstatt, für Schuhmacher oder Schneider geeignet, zu v. 20897
L 2, 4 4 Zimmer mit Zub. sof. zu v. 20554
L 4, 4 Part., 1 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. [illegible]

Schloßgartenstraße
L 11, 28b, 2. Stock,
schöne eleg. Wohn., 6 Zim., Badezim. u. Zubeh. per sofort oder später z. v. Näh. 3. Stock. 14708
N 5, 11 d hochparterre, zwei schöne Zim. (ohne Möbel) zu verm. 19315
O 3, 8 Gaupen-Wohnung, 2 Zim., Küche und Kellerraum zu verm. 19372
O 7, 20 Hochparterre, 5 Zim., Mädchenzim., Küche nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 18116
Näheres 2. Stock
Q 2, 22 2. St., 5 Zimmer u. Zubeh., einzeln oder zusammen zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 12786
Q 3, 23 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zub. sof. z. v. Näh. M 7, 22, part. 18985
Q 4, 7 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 19679
Q 7, 11 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 20399
Q 7, 24 2 helle geräumige Parterre-Zimmer als Bureau zu verm 20778
Näheres Q 7, 24, parterre.
R 1, 14 2. St., 5 Zim., Küche rc. sof. od. spät. zu verm. Näh. 2. St. rechts. 19692
R 6, 16 kl. Wohng. an ruh. Leute zu v. 20719
T 6, 23 Friedrichsring, 4. Stock, elegante Wohn. von 7 Zimmer, Badezim., Küche nebst Zubehör zu verm. 18942
Näheres K 4, 12, 2. Stock.
U 5, 1 2. St., 3 Zimmer Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 20639

U 5, 6 4. St., sch. Wohnung, 5 Zim., Küche, Badez. und Speisek., nebst Zubehör per 15. Nov. od. spät. zu v. 20934
Näh. Werderstr. 5. IV. Stock.

3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näh. **T 4, 20.** 20551

Seckenheimerstr. 28, 2 Tr., 3 Zimmer und Küche per 1. Januar zu vermiethen. 20483

3 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen.
Näheres **T 4, 26.** 21050

Neubau, Meerfeldstr. 12
Mehrere Wohnungen, je vier Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör bis 15. Oktober oder später zu vermiethen. 20347
Näh. Baustelle oder Meerfeldstraße 18, 1. St., lks.

Gontardstraße No. 24, 1 kleine Wohnung zu v. 19296

Elegante Wohnungen von 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näheres **B 7, 27,** Bureau. 9483

2. Querstr. 15, 1 leer. Zim. für 1 einz., sol. Person zu v. 19892

Zwei schöne, große Zimmer, eine Treppe hoch, mit separatem Eingang, welche sich vorzüglich als Bureau eignen, sind sofort zu vermiethen. 17827
Näheres bei **H. Urbach,** Friseur, Planken, D 3, 6.

Wallstadtstraße 20 u. 22, schöne Wohnungen von 3 Zimmer und ein Zimmer mit Küche zu vermiethen. 18801
Näheres **F 8, 16a,** III. St.

Rheindammstr. 28, 3 Zim. mit Zubehör zu vermiethen.
Näh. 2. Stock rechts. 20725

Möbl. Zimmer
B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 20333
B 5, 6 möbl. Part.-Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 21044

In der Nähe der Zeughaus-Kaserne
B 5, 8 3. St., 1 oder 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 20182
B 5, 14 1 kl. einf. möbl. Part.-Zim. per 1. November zu verm. 20689
B 6, 13 2. St., einf. mbl. Z. sof. z. v. 21063
C 1, 14 2 Trepp., fein möbl. Zim. event. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 20048
C 3, 11, 3. Stock,
2 schön möblirte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, per sofort oder später zu vermiethen. 20231
C 4, 1 Schillerpl., mbl. Z. z. v. Näh. 2 Trepp. 5. rechts. 20388
C 4, 4 part., 2 gr. mbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) mit sep. Eing. per 1. Nov. zu verm. Näh. 2. Stock. 20361
C 4, 15 Zeughauspl., hübsch möbl. Zim., 2 St. hoch, mit od. ohne Pension preiswerth zu verm. 20366
C 4, 20 2 Tr. rechts, schön möblirtes Zimmer per sofort zu verm. 17668
C 7, 7a einf. möbl. Zim. ev. m. Pens. z. v. 20350
C 8, 4 3 Trepp., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu verm. 20478
C 8, 5 3 Tr., in best. Familie 1 sch. mbl. od. 1 einf. möbl. Zimmer, an 1 sol. Herrn zu vermiethen. 20967
C 8, 13 3 Tr., 1 schön mbl. Zim. zu v. 20688
D 1, 13 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 20194
D 3, 4 2 eleg. möbl. Zim. sof. zu v. 19675
D 3, 11 1/4 Fruchtm., schön möbl. Zimmer preisw. zu verm. 21031
D 5, 14 fein möbl. Zimmer zu verm. 20690
E 2, 3 3. St., ein schön möbl. Zimmer, a. d. Str. gehend, pr. 1. Nov. zu v. 20870
E 8, 9 4. St. rechts, gut möbl. Zim. z. v. [illegible]
F 1, 10 2 Tr., 1 gut möbl. Z. sof. od. sp. z. v. 19110
F 2, 9 Ein fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension für (Isr.) sofort beziehbar zu vermiethen. 21051
F 4, 21 ein gut. u. ein einfach möbl. Zim. zu verm. Näh. 2. Stock. 20884
F 5, 5 3. St. mbl. Zim. an 2 Leute m. Pens. z. v. [illegible]
F 5, 12 3. St., ein möbl. Zim zu v. 20780
F 7, 21 1 od. 2 schön möbl. Part.-Z. z. v. 20459
F 8, 14a 3. St. links, fein möbl. Zimmer auf 26. Oktober zu vermiethen. 20582
G 3, 4 3. St., ein einf. mbl. Zim. sof. zu v. 20884
G 7, 2a 3. St., ein gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vermiethen. 20387
G 7, 12 3. St., 1 gut mbl. Zim. bis 1. Novbr. zu vermiethen. 20372
G 7, 13 1 möbl. Part.-Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 20068
G 8, 3 g. mbl. Z., sep. Eing. [illegible] z. v. [illegible]
G 8, 25 1 Tr. hoch, schön möbl. Zim sofort od. später zu verm. 20696
H 2, 9 2 Tr., gut möbl. Zim. mit Pens. zu v. 20600

G 8, 26 3. St., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sofort zu verm. 20661
H 6, 5 1 einf. möbl. helles Zim. an 1 best. Fräul. bei alleinsteh. Frau z. v. 20861
H 7, 30 3. St., möbl. Zim. mit 2 Betten und Pension billig zu verm. 20703
H 9, 5 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 20247
H 10, 21 4. Stock rechts, schön möbl. Zimmer bis 1. November zu verm. (Schöne freie Aussicht.) 19486
J 1, 15 1 hübsch möbl. Part.-Zim. sof. z. v. [illegible]
J 8, 37 part., freundl. möbl. Zimmer per sofort billig zu verm. 20402
K 2, 12 3. Tr., schönes gut möbl. Zimmer mit Alkov u. 2 Betten z. v. 20533
K 2, 12 3. Tr., gut möbl. Zim. sof. z. v. 20534
K 3, 5 2 Tr., möbl. Zim. m. Pens. sof. zu v. 20724
K 3, 6 1. Tr. links, 1 möbl. Zim. auf die Straße geh., an 1—2 Herren zu v. 20916
L 2, 3 1 gut möbl. Zim. m. Pens. zu v. 18215
L 11, 1b 3 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. oder später zu verm. 21035
L 14, 5a 3 Tr., 1 gut mbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 20726
M 5, 11 2. Tr., 1 g. mbl. Zim. an soliden Herrn zu vermieth. 18612
N 2, 9 3. St., 1 hübsch mbl. Zim. sof. zu v. 20367
N 3, 13b 3. St., 1 sch. mbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 20963
N 6, 6 1/2 möbl. Zimmer mit 2 Pens. z. v. 19890
O 6, 5 Heidelbergerstr. 3. St. ist 1 gut möbl. Zim. bis 1. Novbr. zu verm. 20656
P 4, 12 2 Tr. h., ein schön möbl. Zimmer mit Pens. an 1 od. 2 Herren z. v. [illegible]
P 4, 12 4. Stock, 1 g. möbl. Zim. zu v. 21020
Q 4, 20 3. St., 1 frdl. mbl. Zim. zu v. 14281
Q 7, 13 3 Tr., 2 schön mbl. Z. bis 1 Nov z. v. 20881
R 4, 13 2. Stock gut mbl. **Zimmer** sofort zu vermiethen. 20701
R 4, 14 1 gut mbl. Part.-Zim. zu v. 20687
S 1, 10 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 21042
S 3, 2 1/2 2. Stock, 1 fein mbl. Zim., auf die Straße geh., zu verm. 20470
S 3, 2 1/2 Ein fein mbl. Zimmer sof. zu v. 20754
T 2, 13 2. St. rechts, mbl. Zim. sof. z. v. [illegible]
T 3, 15 3. St., mbl. Zim. sof. zu v. 20467
U 3, 14 1 Tr., 1 sch. mbl. Zim. zu v. 19714
U 5, 2 1 St. hoch, 1 hübsch möbl. Zim. auf die Straße geh. mit sep. Eingang an 1 oder 2 bessere Herren zu vermiethen. 20873
U 5, 11 2 St. h., ein gut mbl. Z. z. v. 20522
U 6, 7 2 Tr. lks. möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort billig zu vermiethen. 21064

Bahnhofplatz 3, 3 Treppen, 2 schön möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer mit Frühstück u. Bedienung an 1 feinen u. sol. Herrn per sof. zu verm. 20590

Bellenstraße 59, 3 Tr. hoch, 1 gut mbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu verm. 20585

Thoräckerstr. 9, 4. St., möbl. Zimmer an 1 anst. Fräul. m. od. ohne Kost bill. zu verm. 20854

Tattersallstraße 20, 3. St. gut möbl. Zim. zu v. 20848

Bahnhofplatz Nr. 3, über 4 Trepp., 1 einf. möbl. Zim. sof. zu v. Näh. 1 Tr. hoch. 20838

Langstraße 41a, freier Lage, ein freundl. möbl. Zimmer evtl. mit Pension zu verm. 20220

Ein möbl. Zimmer an ein sol. Fräulein zu verm. Näh. im Verlag. 20211

Tattersallstraße 11, 3 Tr., ein gut möbl. Zim. z. v. 20210

Schwetzingerstr. 3, 3. St., 1 fein möbl. Zim. mit Klavier per 1. Novbr. zu v. 20460

Schlafstellen.
G 6, 19 u. 20 3. Stock, 1 schöne Schlafstelle zu verm. 20890
H 7, 30 2. St., g. Schlafstelle zu v. 20861
H 9, 32 4. St., eine bessere Schlafst. z. v. 19137
H 10, 26 Hinterh. 3. Stock, gute Schlafst. mit sep. Eingang zu verm. 20209
S 3, 2 1/2 Schlafstelle zu vermiethen. 20755

Kost und Logis
H 10, 28 3. Stock, gutes Logis mit oder ohne Kost **billig zu vermiethen.**

Pension.
Eine Dame findet gute Pension in besserem Hause. 11227
Näheres in der Expedition.

Schwetzingerstr. 77a.
Kost und Logis, M. 7.50 die Woche. 20682

C. W. WANNER, Mannheim.

Englisches Magazin für vollständige Herren-Bekleidung

Abtheilung: Regenschirme für Herren und Damen.

Unübertroffen reiche Auswahl in

Herren- und Damen-Regenschirmen

mit Natur-Holz, Porzellan, Crystall und Silbergriffen, mit perfecten neuen Gestellen.

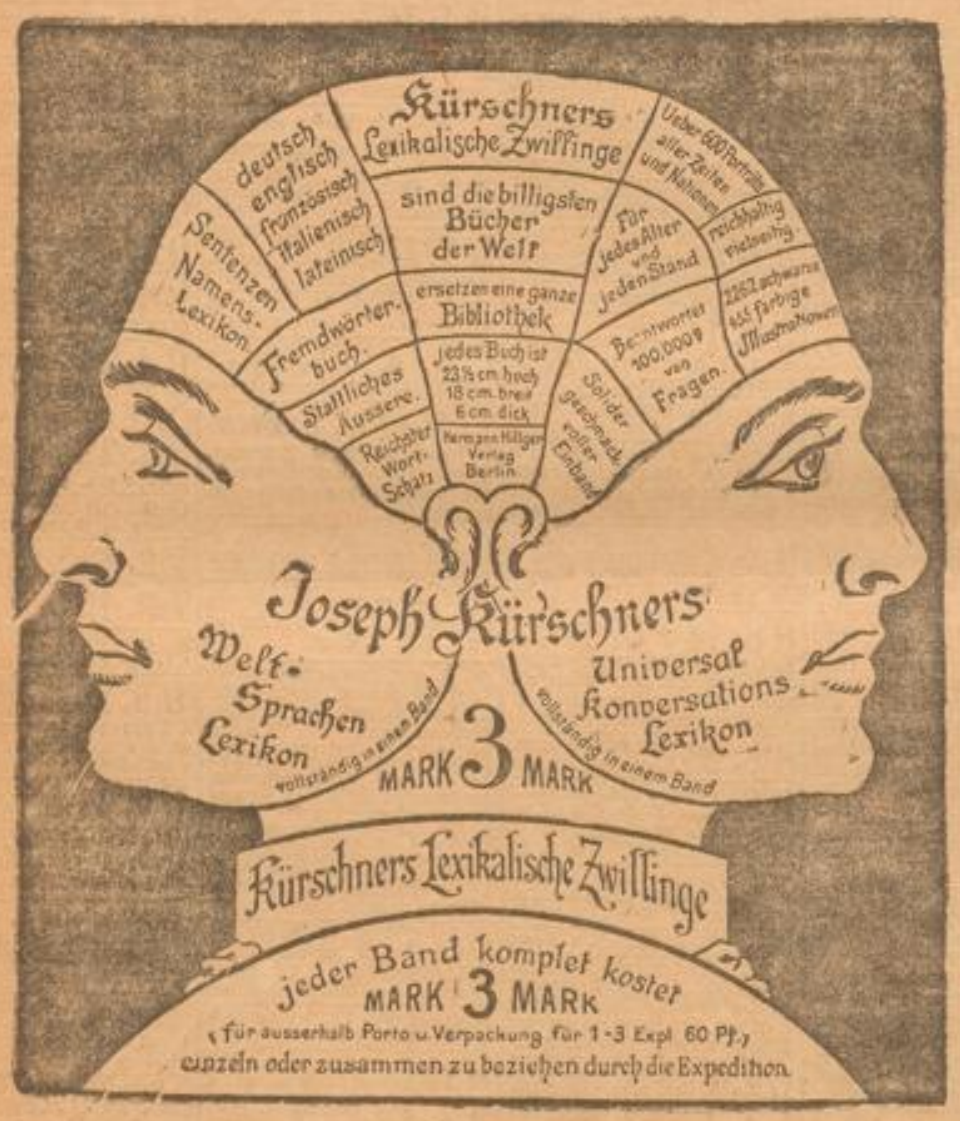
Rein seidene Herren- und Damen-Regenschirme
von **Mk. 10.—** an.

Schirme mit zweijähriger Garantiezeit
für die Haltbarkeit bezüglich Stoff und Gestell.

Neue couleurte Regenschirme mit ganz aparten Stöcken; effective Neuheiten.

C. W. WANNER, Breitestrasse, **M 1, 1.**

Reit- und Spazierstöcke in grosser Auswahl. 20868



Auf Allerheiligen
empfiehlt
Blatt- Blech- u. Perl-
Kränze
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 20299
Friedr. Vock,
J 2, 4. Marktstraße. **J 2, 4.**

Haustelegraphen-
und 8647
Telephon-Anstalt.
Neu-Anlagen sowie **Reparaturen** werden zu mäßigen Preisen besorgt.
Ebenso empfehle zum **Selbstanlegen** mit Anweisung:
1 großes Element,
1 Läutewerk,
1 Druckknopf,
20 Mtr. Leitungsdraht. **8 M.**
Carl Gordt,
G 3, IIa. G 3, IIa.
Telephon No. 664.

Ausverkauf
zurückgesetzter
Handarbeiten
mit 20368
20 % Rabatt
bei Baarzahlung.
J. Daut, F 1, 3.

Th. Sohler, O 2, 1.
Vertretung
der Hofpianofortefabrik **C. Bechstein** in Berlin,
Th. Steinweg Nachf. (Braunschweig),
Schiedmayer & Söhne in Stuttgart.

Telephon No. 763.
Karl Lohrer, Metzgerei, H 10, 5a.

Gänzlicher Hut-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe 19276
zu jedem annehmbaren Preise.
P 2,45 Max Wunder P 2,45.
Filzschuhe, Filztrichter, Filzplatten ꝛc. ꝛc. sehr billig.

Erstes Mannheimer
Gasglühlicht-Reinigungs-Institut
J 1, 9 **J 1, 9**
J. A. Locherer.
Von heute an Glühkörper à Mk. 1.50, im Abonnement à Mk. 1.20.
Reinigen 10 Pfg. die Flamme. 20949

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, dass ich von heute ab das seither von Herrn **C. Ringwald** (vorm. **C. M. Bärenklau**) betriebene

Colonialwaaren-Geschäft, P 3, 4

übernommen habe und ist es mein Bestreben, durch Verabreichung von nur guter frischer Waare meinem Geschäft ein Renommé zu erwerben.

Indem ich mein Unternehmen einem gütigen Wohlwollen empfehle, zeichne hochachtungsvoll

Franz Messmer,
Colonial-, Material-, Oel- und Fettwaaren, Landesproducte, Delicatessen, Cigarren und Tabake. 21073

Weinrestaurant goldenes Lamm
E 2, 14. **W. Pfeifer,** vorm. Rob. Wunder E 2, 14.
empfiehlt **ausgezeichnete offene und Flaschenweine,**
einen **vorzüglichen Mittagstisch** zu **M. 1.20** und **1.50** (im Abonnement **M. 1.— u. 1.25**) sowie eine reichhaltige **Frühstücks- und Abendkarte.** 20432

Mohr'sche Margarine
Marke FF
aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Altona-Bahrenfeld** (Jahresproduction 32 Millionen Pfund) besitzt nach einem Gutachten des Gerichtschemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin **denselben** Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken. 15973
Ueberall käuflich!
NB. Man verlange ausdrücklich: **Mohr**'sche Magarine.

Institut Gabriel, M 7, 23.
Anstalt
für schwedische Heilgymnastik
Orthopädie, Massage und Turnen.
Vom 5. Oktober ab ist das Institut wieder während des ganzen Tages geöffnet.
Turnkurse für Herren, Knaben und Mädchen.
Anmeldungen jetzt schon erbeten!
W. Gabriel
Inhaber und Leiter der medico-mechan. Institute in Mannheim und Bad Nauheim. 17893

Zahnarzt Stern
B 2, 10½ 18870
gegenüber dem Hoftheater.

Leonh. Wallmann
D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt 18405
Braut- & Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Pianinos
Harmoniums
Flügel
neu und gebraucht
von
Bechstein, Blese, Ibach, Scheel, Schwechten, Günther, Nagel, Blüthner, Steinweg, Grand, Krause, Hoffmann, Harmonie, Ramsperger, Mittag, Wagner etc.
19128 in
Kauf,
Tausch
u. Miete bei
A. Donecker, Kunst- u. Pianoforte-Handlung, B 1, 4.
Oelgemälde.

Klavierunterricht
ertheilt gründlich bei mäßigem Honorar. **G. Rembler, M 2, 13, 2. St.**

Holländ. Unterricht
ertheilt eine holländische Dame. Offerten unter Nr. 20776 an die Expedition d. Bl.

Eine alleinstehende Frau wünscht ein besseres Kind in gute Pflege zu nehmen.
Näh. im Verlag. 18808

Reinleinene Taschentücher
in nur **ganz soliden Qualitäten,** verkaufe ich zu **sehr billigen** Preisen und empfehle besonders: 19508
Weißleinene Taschentücher
von **Mk. 3.— pr. Dtzd. an.**
Reinleinene Batistetücher
Bunte und Kinder-Taschentücher
Taschentücher mit Handfestons
Gestickte und Spitzentaschentücher.
Friedrich Bühler,
D 2, 10, Theaterstrasse.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das vorzügliche Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lesen es Jeder, der an den entsetzlichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.
19683